

Die 12er

Schachklub Ludwigshafen 1912 e.V.



In Baden-Baden stellte sich zum Saisonauftakt die Mannschaft des mehrfachen Deutschen Meisters OSG Baden-Baden vor. Mit dabei auch Ex-Weltmeister Vishwanathan Anand, der sich spontan zu einem Foto mit unseren beiden Jugendlichen Richard und Julius Muckle bereit fand.

Senioren

Hermann Krieger ist
Seniorenklubmeister
2014/ 2015!

Jugend

Ibrahim Halabi ist
Klubmeister Jugend 2015

Bezirk II/III

A. Lambert ist Bezirks-
meister 2014/2015

Inhalt

Editorial	3
Lebenszeitgeschenk	4
Impressum	5
Die Weissauer-Bahnung	6
Kombinationen	9
Protokoll der Mitgliederversammlung	10
Impressionen vom Grillfest	17
Walzmühle-Open 2014	19
SBRP Mannschaftsblitz 2015	19
Stadtmeisterschaft 2014	20
Schnellschach-Open 2015	22
Bezirksmeisterschaft 2015	24
Walzmühle-Open 2015	25
Stadtmeisterschaft 2015	27
Kissel lernt Schach Teil 12	28
Problemschach	30
Wendepunkte der Schachgeschichte 5	31
Wendepunkte der Schachgeschichte 6	34
Johannes Feldmann kommentiert	35
Eindrücke vom chinesischen Schach	37
CM Herbold gegen GM Milov	40
Seniorenchach	41
Shôgi	42
Weihnachtsfeier 2014	43
Jugend	44
12er unterwegs	46
Klubpokal 2014	48
Klubblitzmeisterschaft 2014	49
Klubmeisterschaft 2013/2014	50
Klubmeisterschaft 2014/2015	51
Kissel lernt Schach Teil 10c	52
Seniorenklubmeisterschaft 2015	53
Ergebnisse Mannschaften 2014/2015	54
Mannschaftsaufstellungen 2015/2016	57
Klubmeisterschaft Jugend 2015	58
Auflösung der Kombinationen	58

Das Titelbild wurde freundlicherweise von Gordon Muckle bereitgestellt. Alle anderen Bilder wurden, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Andreas Gypser zur Verfügung gestellt.

Liebe Schachfreunde,

Die vorliegende Klubzeitung erscheint ungewohnt spät im Jahr, knapp 15 Monate nach der letzten Ausgabe. In dieser Zeit ist eine Menge passiert im Schachklub, über das wir in dieser Ausgabe berichten.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr von einigen Schachfreunden Abschied nehmen, die uns für immer verlassen haben.

Wir werden Winfried Breitling, Werner Köcher, Günter Larsch, Ludwig Strigan, Karl Thurner und Hermann Weissauer im Schachleben unseres Klubs schmerzlich vermissen und ihr Andenken bewahren.

Auf der anderen Seite können wir aber auch über die Hochzeit von Jochen Bruch und die Geburt eines Sohnes von André Loßnitzer berichten.

Mit Ausgabe 67 stellen wir erstmals unsere Klubzeitung auch im Internet auf unserer Homepage zur Verfügung. Die Internetversion ist als PDF Dokument dann auch vollständig farbig, während die Druckausgabe bis auf das Deckblatt weiter in Schwarz/Weiß erscheint.

Um diese Weiterentwicklung zu ermöglichen, waren einige softwareseitige Änderungen bei der Erstellung der Klubzeitung notwendig, die wir aber meistern konnten.

Für den Klub stellt die Klubzeitung im Moment die Referenz für die Dokumentation des aktuellen Klublebens dar. Obwohl im Internet z.B. auf unserer Homepage zu vielen Ereignissen über die wir auch



hier berichten, möglicherweise noch detailliertere Informationen vorhanden sind, bietet die Klubzeitung immer noch den besten Überblick über alle Geschehnisse in der vergangenen Saison.

Nachdem wir die Stühle im Klubheim inzwischen vollständig durch neue ersetzt haben, wollen wir als nächstes Projekt den Ersatz des Teppichbodens im Schachklub angehen. Verschiedene Varianten werden überlegt. Der Vorstand favorisiert einen Industrie-PVC Boden mit Holz-Optik. Zur Zeit holen wir für diese größere Investition (>5000 €) Angebote ein. Die Entscheidung soll dann bei der nächsten Mitgliederversammlung fallen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre unserer Klubzeitung Nr. 67. Gerne veröffentlichen wir auch Ihren Artikel in einer der nächsten Ausgaben. Die Klubzeitung lebt inhaltlich von den Beiträgen unserer Mitglieder.

Ihr Dr. Andreas Gypser

1.Vorsitzender SK Ludwigshafen

Lebenszeitgeschenk

Für Winfried Breitling, Werner Köcher, Günter Larsch, Ludwig Strigan, Karl Thurner und Hermann Weissauer

„Ich mag Schach, im Speziellen als Spiel und allgemein als Disziplin von kultureller Relevanz.“

Thomas Glavinic, Meine Schreibmaschine und ich

„Nîm ich ein stücke von der zît, so enist ez weder der tac huite noch der tac gester.

Nîm ich aber nû, daz begrîfet in sich alle zît.“

Meister Eckhardt

„Ich bin am Eingang eines Tunnels.

Diese Sätze durchlöchern die Zeit.

Vielleicht bin ich der, welcher wartet am Ende des Tunnels.“

Octavio Paz, Nachtstück von San Ildefonso

Liebe Schachfreunde,

die Zeiten werden schnelllebiger, banaler, in vieler Hinsicht substanzloser. Das behauptet jede Generation ab dem vierzigsten Lebensjahr. Was nicht heißt, das es falsch ist. In der Berufswelt baut man keine Häuser mehr und schreibt auch keine Artikel mehr, man „realisiert Projekte“. Am Wochenende geht man nicht ins Theater oder in die Kirche, sondern zum „Event“. Viel unnötiger Reizlärm, pseudowildes Gefuchtel, Gewusel und Getöse umfluten uns allerorten. Ein Schachklub ist da mittlerweile neben einer spielerisch-geistigen Freizeitbeschäftigung fast unmerklich in die Rolle eines Gegenmodells hineingerutscht.

Die Juristen erzählen uns in ihrer formelhaften Kälte, dass die Essenz eines Vereins in seiner Existenz „von gewisser Organisationsdauer unabhängig von seinen Mitgliedern“ besteht. Das ist abstrakt vollkommen korrekt, aber im Bereich der konkreten Lebenswelt höchstens der Rand der Medaille. Der Zeithorizont eines jeden Menschen umfasst nur eine gewisse Dauer. Er wird in einem Zustand vollkommener Hilflosigkeit in die Welt geworfen, entwickelt sich langsam in seine Umwelt hinein, hinterlässt Spuren und verlässt die irdische Welt wieder. Alles andere ist Spekulation. Einigen Menschen begegnen wir auf unserem Lebensweg.

An dieser Stelle müssen wir zwei Unterscheidungen vornehmen. Zum einen begegnen wir Menschen en passant und nur für kurze Zeit, zum Beispiel wenn wir in der Stadt „irgendwo“ einen Kaffee bestellen, mit anderen gehen wir längerfristige Beziehungen ein. Zum anderen gibt es „Zwangskontakte“ zum Beispiel mit Politessen und freiwillige, erwünschte Kontakte. Wenn wir eine zufällig im Café getroffene Politesse heiraten, verschieben sich die Perspektiven.

Was bedeutet das nun für unseren Schachklub? Es geht (im Amateurbereich!) „nur“ um ein Spiel und damit sind wir nahe bei der Kunstdefinition Immanuel Kants als „interesseloses Wohlgefallen“. Schach ist somit dem Bereich der Zweckrationalität entzogen (Gewinn machen, den Nachbarn durch ein tolles Auto beeindrucken, eine Prüfung bestehen...). Schach bringt nichts (ein); genauso wenig wie Geige oder Malerei. Es ist zweckrational betrachtet unnötig und entzieht sich bewusst finanziellen Verwertungszusammenhängen und anderen gesellschaftlich honorierten Belohnungsstrukturen.

Wenn nun ein Schachklub freiwillig, auf Dauer und interesselos ist, bedeutet das, dass jedes Mitglied uns anderen Mitgliedern einen Teil seiner Lebenszeit schenkt, sie mit uns teilen will. Das muss man jetzt nicht religiös-mystisch überhöhen, denn er/sie will es ja so und bekommt etwas von uns zurück; aber es verpflichtet. Respektvoller Umgang und gegenseitige Unterstützung sind zentrale Gesichtspunkte, damit das kollektive Projekt gelingen kann und damit über den Schachklub hinaus, der seine eigene Bedeutung hat, gesellschaftliche Bindekräfte gestärkt werden.

Ich kenne mindestens 20 Mitglieder, die ich im Problemfall sofort anrufen könnte und die mit mir einen Spaziergang machen würden, mich auf der Couch schlafen lassen würden und mir weiterhelfen würden (so etwa: „Komm erst mal vorbei.“).

Ach so: Seit etwa zweitausend Jahren stellt man sich folgende Frage und schreibt darüber Kilometer von Literatur: Gibt es Engel?

Woher soll ich das wissen? Ich weiß ja nicht mal, ob der Turm auf die d- oder die e-Linie gehört. Es gibt auch Herzschrittmacher und Autobahnraststätten.

Ralf Kissel

Impressum

Verantwortlich:	Dr. Andreas Gypser, Landteilstr. 17, 68163 Mannheim, andreas.gypser@t-online.de, Tel (m): 017661476860, Tel (p): 0621 26454
Redaktion:	Dr. Andreas Gypser
Spielbetrieb:	Jugend: Di und Fr. ab 17.00 h, Erwachsene: Di und Fr. ab 19.00 h
Klubheim:	Luitpoldstr. 37, 67063 Ludwigshafen, Tel: 0621 694489
Klubkonto:	Sparkasse Vorderpfalz, IBAN: DE93 5455 0010 0007 8001 39, BIC: LUHSDE6AXXX
Internet:	www.schachklub1912.de
Email:	schachklub1912@kabelmail.de
Auflage:	200

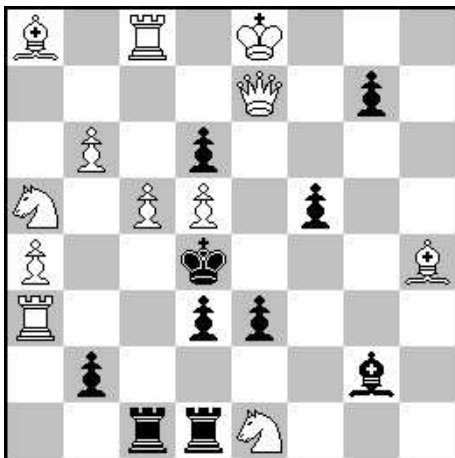
Die Weissauer-Bahnung

1978 hatte Hermann Weissauer einen originellen Einfall, der sich unter dem Namen Weissauer-Bahnung in der Problemwelt etablierte und folgende Definition hat:

Zwei gemischtfarbige Linienkontrolleure stehen sich gegenüber. Zwischen ihnen befindet sich ein weißes Wirkungsfeld und ein weißer Sperrstein, der Weiß am Zugang zum Wirkungsfeld hindert. In seinem 1. Zug annihiliert Schwarz den weißen Sperrstein. Daraufhin zwingt Weiß den schwarzen Schlagstein in entgegengesetzter Richtung vor das Wirkungsfeld zurück. In seinem Mattzug nutzt Weiß die Kontrolle über dieses.

Das Stammproblem (Diagramm A) soll uns diese Idee plastisch näher bringen.

Hermann Weissauer
Deutsche Schachzeitung



#3

(12+10)

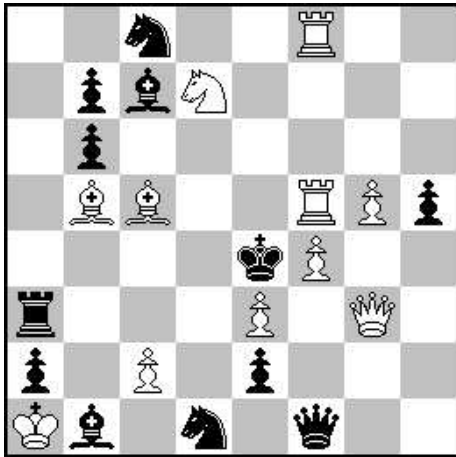
Themafiguren sind wTc8 und sTc1 sowie wLa8 und sLg2, die sich gegenüberstehen, dazwischen befinden sich Sperrsteine wBc5 und wBd5. Nach dem Schlüsselzug 1.Kf8! droht still 2.Kxg7 3.Lf6#. Schwarz ist nun gezwungen, die störenden Sperrsteine wegzuräumen: 1.- Txc5 2.Sc2+ (die schwarze Figur wird zurückgeholt und bahnt für den wTc8) Txc2 (dxc2) 3.Sb3# (Dxe3#) und 1.- Lxd5 2.Sf3+ Lxf3 3.Dxg7#

In der Folgezeit variierte Hermann seine Bahnungsidee in vielen Dreizügern, bis schließlich auch andere Komponisten aufmerksam wurden und sich daran versuchten. Alle Aufgaben hatten zwei Themavarianten und niemand kam auf die Idee, dieses Thema dreifach darzustellen. War das überhaupt zu realisieren?

In Zusammenarbeit mit Hermann entstand Diagramm B, der erste Dreizüger mit 3 Varianten, die jeweils seine Bahnungsidee zeigen.

B

H. Weissauer & F. Pacht
Sächsische Zeitung 2004
4. Preis

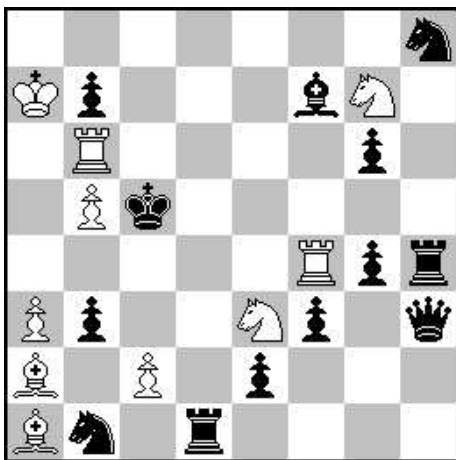


#3

(11+12)

C

F. Pacht & H. Weissauer
Troll 2004
1. ehr. Erwähnung



#5

(10+13)

Themasteine sind wDg3, der sTa3 mit Sperrstein wBe3 und sLc7 mit Sperrstein wBf4 gegenüberstehen sowie wTf5, dem sDf1 mit Sperrstein wBf4 gegenübersteht. Wunderbar zu diesem Thema passt der Schlüsselzug 1.g6! mit Bahnung für die wDg3, es droht 2.Sf6+ Kxf5 3.Ld7#. Nach 1.- Txe3 wird der sT mit 2.Ld3+ zurückgelenkt (2.- Txd3) und es folgt 3.Dxd3# mit Opferbahnung zum Wirkungsfeld d3. 1.- Lxf4 würde dem sK das Fluchtfeld e5 verschaffen, es folgt 2.Te5+ Lxe5+ 3.Dxe5 mit Opferbahnung zum Wirkungsfeld e5. 1.- Dxf4 2.Dg2+ Df3 3.Dxf3# mit Opferbahnung zum Wirkungsfeld f3.

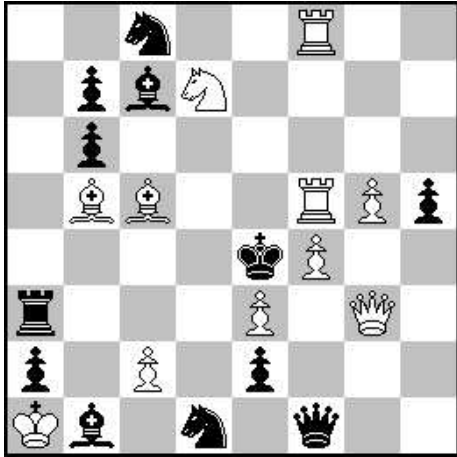
Die Weissauer-Bahnung eignet sich auch für den Mehrzüger. Angespornt durch diesen Erfolg entstand folgender Fünzfüger (Diagramm C)

Hier heißen die Linienkontrolleure wLa2 und sLf7, das Wirkungsfeld ist d5 und der weiße Sperrstein fehlt noch, er betritt im Verlauf der Lösung das Feld b3.

Der Fehlversuch 1.cxb3? (2.b4#) scheitert an 1.- Lxb3, denn nach 2.Se6+ Lxe6 kann Weiß zwar das Feld d5 mit seinem wS besetzen, aber es droht nichts, weil der sT auf der falschen Seite steht (sonst würde Ld4# drohen). Also 1.Lf6! mit der Drohung 2.Le7+ Td6 Lxd6#, worauf Schwarz nur 1.- Td7 hat. Jetzt schlägt 2.cxb3 (dr. 3.b4#) durch, weil nach 2.- Lxb3 3.Se6+ Lxe6 4.Sd5 die Drohung 5.Ld4# existiert, die Schwarz nur mit 4.- Txd5 abwehren kann, was von Weiß als Block mit 5.Tc4# genutzt wird. Die Zugumstellung 1.cxb3? Lxb3 2.Lf6 bringt nichts wegen 2.- Sf7!!. Ebenso scheitert nach 1.Lf6! Td7 2.cxb3 Lxb3 3.Lxb3? (droht 4.Se6/Tc4#) an 3.- g3!!.

Zum Abschluss möchte ich noch einen sechszügigen Leckerbissen von Michael Herzberg präsentieren (Diagramm D) mit einem reziproken Funktionswechsel von wTa5 und wLa6 als Linienkontrolleur und Sperrstein.

D
Michael Herzberg
Schach 1994
1. Preis



#6

(13+11)

Es gibt die Probespiele 1.Se6+? Kd5 2.Txb5+ Lxb5 3.Sc7+ Kd4 4.Se2+ Sxe2! Und 1.Te4+ Kd3 Lxb5+ Txb5 3.Te3+ Kd4 4.Sf5 Thxf5!. Daher 1.Dh3! mit der Drohung 2.Dd7+ Td5 3.Se6# um sSg1 und sTh5 von e2 und f5 abzulenken, wonach die Probespiele durchschlagen: 1.- Sxh3 2.Se6+ A Kd5 3.Txb5+ Lxb5 4.Sc7+ Kd4 5.Se2+ Lxe2 6.Te4# B und 1.- Txx3 2.Te4+ B Kd3 3.Lxb5+ Txb5 4.Te3+ Kd4 5.Sf5 Txf5 Se6#.

Franz Pachl

Fundstück

Ganz in der Nähe unseres Klubheims, von vielen unbemerkt, prangt am Bunker in der Luitpoldstraße das Logo unseres Schachklubs, Es ist etwas versteckt, da im Sommer zum Teil etwas durch die am Bunker wachsenden Pflanzen verdeckt!

Andreas Gypser



Kombinationen



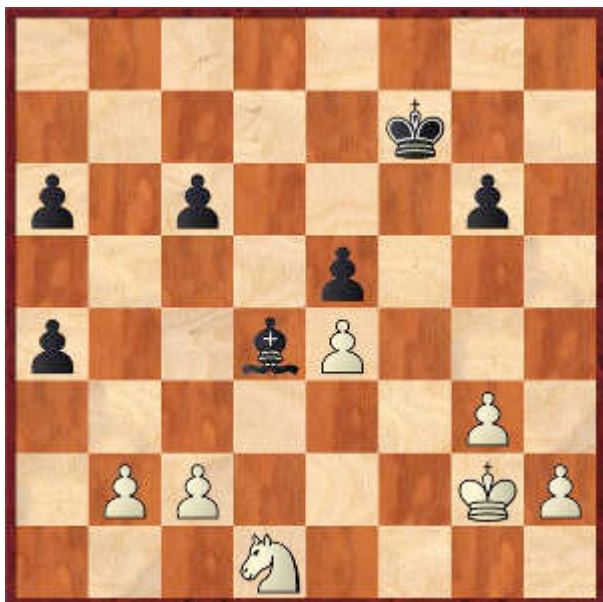
Dr. Duda– Breitling,
Ludwigshafen 2009

Was folgte nach dem verlockenden
1. Se6?



Schmid-Dr. Thurner

Schwarz am Zug gewinnt



Goeke – Köcher, Hassloch op-A,
1998

Schwarz am Zug gewinnt



Köcher - Precour Baden-ch HT
Viernheim, 1984

Weiß am Zug gewinnt

Lösungen auf Seite 58

Mitgliederversammlung SK Ludwigshafen am Freitag, 30. Januar 2015

Teilnehmer: Dr. Andreas Gypser, Reinhardt Fischer, Reiner Junker, Markus Weber, Manfred Derlich, Christine Frotscher, Jan Cerny, Stefan Simon, Hermann Krieger, Martin Köbsel, Rudolf Arnold, André Loßnitzer, Werner Schwarz, Karlheinz Böhler, Norbert Zielenski, Dr. Karl Thurner, Horand Rittersbacher, Ralf Kissel, Alfons Sauer, Oliver Orschiedt, Hans Kelchner, Martin Larsch, Alexander Larsch, Erich Jäger

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Stimmberechtigten, Wahl der Zählkommission

Die Begrüßung findet durch den 1.Vorsitzenden Dr. Andreas Gypser statt. Es sind 23 stimmberechtigte Teilnehmer anwesend (vgl. Teilnehmerliste). Zur Zählkommission für die Mitgliederversammlung werden Werner Schwarz und André Loßnitzer gewählt (23 Ja-Stimmen).

TOP 2: Ehrungen

Fünf Mitglieder werden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Schachklub im Jahr 2015 mit der Silbernen Ehrennadel des Klubs geehrt. Anwesend sind André Loßnitzer, Martin Köbsel, Norbert Zielenski. Nicht teilnehmen konnten Franz Pachl und Monika Michel. Die Ehrung der beiden wird zu einem anderen Zeitpunkt nachgeholt.

TOP 3: Berichte des Vorstandes

3.1 1.Vorsitzender

Die bei der Mitgliederversammlung 2014 beschlossene Satzungsänderung wurde vom Amtsgericht akzeptiert.

Um die Voraussetzung zu erfüllen, Zuschussmittel auch weiterhin im bisherigen Umfang zu erhalten, haben wir den Verhaltenskodex für Jugendtrainer eingeführt und die Vereinbarung zur Einführung von §72 des Kinderschutzgesetzes (erweitertes Führungszeugnis) unterschrieben. Die SEPA-Umstellung war für den Klub mit einigem Aufwand verbunden. Es war eine größere Anpassung der Daten für die Software notwendig. Dennoch wurden die Beiträge schließlich im 4. Quartal 2014 erfolgreich eingezogen. Die Mitglieder wurden rechtzeitig über die Änderung in Kenntnis gesetzt.

Ansonsten war es ein relativ „normales“ Klubjahr mit einigen vom Klub

ausgerichteten Veranstaltungen, die gut von den Schachspielern angenommen wurden (z.B. das jährliche Turnier in der Walzmühle mit mehr als 130 Teilnehmern).

In diesem Jahr 2015 richten wir außerhalb unserer üblichen Veranstaltungen die Bezirksmeisterschaft im Januar und die Rheinland-Pfälzische Blitzmeisterschaft für Vierermannschaften im Februar aus.

Das Grillfest im Sommer war wieder ein großer Erfolg und wird auch in diesem Jahr voraussichtlich im Juli wieder veranstaltet.

Für die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern haben wir wieder eine Nikolausfeier ausgerichtet. Mehr als 40 Personen haben daran teilgenommen.

Im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft im Shogi in unseren Räumen ausgerichtet. Auch dieses Jahr werden die Deutschen Meisterschaften wieder hier ausgerichtet.

Das demographische Problem des Klubs bleibt weiter ungelöst. Wir haben nur noch vier Mannschaften statt fünf. Es fehlen die Mitglieder im Altersbereich 20 bis 40 Jahre.

Nichtsdestotrotz zeigen sich im Bereich der Jugendarbeit immer mehr vorzeigbare Erfolge. Es wird systematisch Jugendtraining, für die ganz großen Talente auch Einzeltraining bzw. Kleingruppenttraining betrieben. Dafür werden aber auch immer wieder Trainer gesucht.

Der Verein hat 10 Mitglieder mehr als im Vorjahr; das ist erfreulich und diese Zugänge sind hauptsächlich bei der Jugend aber auch bei den Senioren zu verzeichnen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Stühle im Klubheim komplett erneuert.

3.2 Stellvertretender Vorsitzender

Der 2. Vorsitzende Markus Weber unterstützt immer da den Vorstand, wo Not am Mann ist.

Dieses Jahr hat er das Betriebssystem auf den Rechnern ausgetauscht und einen neuen Drucker angeschafft. Den Kassenwart hat er bei der Pflege der Datensätze im Rahmen der Umstellung auf das SEPA-Verfahren unterstützt.

3.3 Kassenwart

Dank der Jugendlichen-Schwemme haben wir jetzt 6-7 % über die Mitgliedsbeiträge mehr eingenommen. Auch die Spenden waren wieder großzügig - der Kassenwart bedankt sich explizit bei den Spendern. Die

Einnahmen aus der Küche sind dagegen zurückgegangen.

Um Zuschüsse wird sich weiterhin konstant bemüht. Sie bilden einen nicht unerheblichen Posten. Sie ergeben sich vor allen Dingen aus der Jugendarbeit.

Die Zuschüsse für Neuanschaffungen sind weniger geworden. Zinseinnahmen sind aufgrund der allgemeinen Lage auf den Finanzmärkten nicht mehr erwähnenswert.

Auf der Ausgabenseite sind die Ausgaben für die Betriebskosten beim Strom gestiegen. Insgesamt ist die Tendenz der Betriebskosten steigend.

Obwohl wir auch 2014 wieder einige Investitionen getätigt haben, ist dieses Jahr wieder ein positives Jahr gewesen. Das heißt, wir blicken aus finanzieller Sicht zuversichtlich in die Zukunft; wir leben nicht von der Substanz.

3.4 Schriftführer

Die Protokolle sind fristgerecht abgegeben worden. Der Schriftführer war zu den Vorstandssitzungen und Versammlungen anwesend.

3.5 Organisationsleiter

Die Organisationsleiterin bedankt sich bei den Mitgliedern. Sie ruft gleichzeitig zu verstärkter Mitwirkung der Mitglieder bei der Organisation und zu Unterstützung (2-3 Stunden Küchendienst z.B.) im Rahmen von Turnieren auf.

3.6 Spielleiter

Es liefen wieder einige erfolgreiche Turniere unter der Schirmherrschaft des Klubs, wie das Walzmühlenturnier und die Stadtmeisterschaft. Auch wurde in 2014 ein offenes Chess 960 Turnier durchgeführt.

Auch einige interne Klub-Turniere wurden wieder ausgerichtet:

3. Platz im Klubturnier A: Andreas Gypser

2. Platz im Klubturnier A: Jochen Bruch

1. Platz im Klubturnier A und damit Klubmeister: Reiner Junker

2. Platz im Klubturnier B: Reinhardt Fischer

1. Platz im Klubturnier B: Dr. Karl Turner

Blitzmeister: Jochen Bruch

Klub-Pokal-Sieger: Andreas Gypser

3.7 Jugendwart

Bei der Jugendversammlung Mitte Januar 2015 haben wir in diesem Jahr einen neuen Jugendsprecher gewählt: Mark Bendel; Vertreter ist 2015 Tim Bendel.

An der Rheinland-Pfälzischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft haben wir in 2014 seit Jahren das erste Mal wieder in der U12 teilgenommen und einen Mittelplatz belegt.

Julius Muckle hat sich weiter verbessert und spielt inzwischen erfolgreich in der 1. Mannschaft. Er hat in seiner Altersklasse an der Deutschen Meisterschaft teilgenommen und einen Mittelplatz belegt.

Auch darüber hinaus haben wir qualitativ einige Fortschritte zu verzeichnen, so dass einige Jugendliche schon hier und da erfolgreich bei einigen Turnieren aufgetreten sind (z.B. Ibrahim Halabi U8; Melanie Wille und Yara Kim Kiefer bei den Mädchen).

3.8 Frauenwart

Martin Larsch stellt heraus, dass Frauenschach bei den 12ern im Moment ausschließlich von den weiblichen Kindern und Jugendlichen bestritten wird.

3.9 Pressewart

Johann Feldmann fehlt entschuldigt; ein Bericht liegt nicht vor.

3.10 Materialwart

Alexander Larsch fehlt entschuldigt und hat seinen Bericht schriftlich mitgeteilt. Erwähnenswert ist, dass bei den Holzfigurensätzen einige Spielsätze nicht mehr schön aussehen und in absehbarer Zeit ausgetauscht werden sollten.

3.11 Bücherwart

Die Bibliothek des Vereins ist gut aufgestellt.

Stefan Simon kümmert sich auch um die Klubhomepage. Dort ist eine Umstrukturierung notwendig. Ggf. wird in 2015 ein Releasewechsel der Software Joomla notwendig.

3.12 Problemschachwart

Franz Pachtl fehlt entschuldigt. Er hat verschiedene Veranstaltungen besucht. Anlässlich des Todes von Dr. Hermann Weissauer hat er ein Problemlöse-Turnier für Drei- und Fünf-Züger ausgeschrieben.

3.13 Seniorenwart

Im ersten Jahr dieses neuen Amtes hat Horand Rittersbacher zunächst eine Umfrage unter den Senioren veranstaltet. Einige neue Ideen sind dabei entstanden. Umgesetzt wurde in 2014 dann auch schon die Klub-Seniorenmeisterschaft.

3.14 Shogiwart

Peter Pham fehlt unentschuldigt. Die von uns ausgerichteten Turniere werden immer besser besucht. Shogi bleibt das zweite Standbein des Schachklubs.

TOP 4 Mitglieder mit besonderen Aufgaben

4.1 Berichte der Mannschaftsführer

Die 1.Mannschaft ist Tabellenführer mit Chancen zum Aufstieg in die Oberliga. Sollte dies eintreten, wird die Herausforderung eine Mannschaft aufzustellen, die dann dort auch bestehen kann.

Die 2.Mannschaft hat die Saison recht stark begonnen. Die Mannschaft hat sich unter der Saison noch mit Dieter Villing verstärkt. Die Mannschaft bewegt sich im Mittelfeld der Tabelle der 1. Pfalzliga.

Für die 3.Mannschaft ist es nicht so gut gelaufen. Sie wird im Mittelfeld der Bezirksliga Nord-Ost abschließen und damit die Klasse halten.

Die 4.Mannschaft spielt in der Kreisliga, die aber in dieser Saison nur neun Mannschaften hat. Die Mannschaft wird voraussichtlich im Mittelfeld landen. In der 4.Mannschaft ist es personell immer knapp, es werden verstärkt auch Jugendliche über dieses Team ans Wettkampfschach herangeführt.

Die Seniorenmannschaft liegt mit 100 Prozent im Soll in der Seniorenliga Pfalz. Bei der Seniorenweltmeisterschaft in Dresden wird auch eine Mannschaft des SK Ludwigshafen mitspielen.

In der Nachwuchsliga-Mannschaft sind positive Tendenzen erkennbar. Die Mannschaft wird in diesem Jahr im oberen Mittelfeld abschließen.

4.2 Archivar

Herr Arnold konnte aus persönlichen Gründen nicht mehr so oft erscheinen. Der Besuch am Klub-Abend ist leider weiter rückläufig.

TOP 5 Bericht der Kassenrevisoren

Die Kasse und die Belege wurden geprüft. Alles war sehr ordentlich und übersichtlich- damit vorbildlich- vorhanden. Es gibt keine Beanstandungen. Die Kasse wird sehr gut verwaltet.

Dem Kassenwart ist herzlich zu danken. Es wird empfohlen, den Kassenwart und damit den gesamten Vorstand zu entlasten.

Abstimmung: Es wird von Jan Cerny beantragt, den Kassenwart und Vorstand en bloc zu entlasten: Einstimmig angenommen

TOP 6 Aussprache zu den Berichten

Die Berichte sind positiv angenommen worden. Der 1. Vorsitzende weist darauf hin, dass die administrativen Anforderungen an die Vereinsführung stark gestiegen sind. Es wird erwartet, dass dies in den kommenden Jahren weiter zunimmt.

Die Teilnahme an den Klubabenden ist auch nach dem Eindruck anderer Mitglieder zurückgegangen. Insbesondere unsere Senioren sind freitags zahlenmäßig gute vertreten. Allerdings mit kurzer Verweildauer. Es wird vermutet, dass der schlecht beleuchtete Parkplatz ein Grund dafür ist. Der 1.Vorsitzende bietet an, beim Ortsvorsteher diesbezüglich vorzusprechen.

Der zweite Teil der Chronik wird nicht mehr vom Archivar Herrn Arnold geschrieben. Es wird dazu aufgerufen, ob sich jemand bereit erklärt, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Es wird ein Ortstermin stattfinden (mit Jan Cerny und Andreas Gypser, bei dem geschaut wird, wie viel Material der Nachfolger in dieser Aufgabe physisch zu übernehmen hätte.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

Hat stattgefunden: s.TOP 5

TOP 8 Wahlen

8.1 Nachwahlen (falls notwendig)

Es sind keine Nachwahlen notwendig.

8.2 Neuwahl der Kassenrevisoren

Jan Cerny, Werner Schwarz sind vorgeschlagen

Abstimmung: einstimmig angenommen, 1 Enthaltung

TOP 9 Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 10 Geschäftsjahr 2015

Die Einnahmen (Mitgliedsbeiträge, Küche, Zuschüsse, Turniere usw.) sind stabil. Die fixen Ausgaben ebenso.

Es ist eine Investition in 2015 in die Auslegware der Klub-Räume angedacht. Meinungsbild über den Umgang mit dem Boden in den Klub-Räumen: Professionell Reinigen 5; Neu machen 10; so lassen wie er ist: 1

Eine weitere Investition ist angedacht in den Aus- und Umbau der Küche in einen Sozialraum. Hierzu muss das Konzept aber weiter präzisiert werden. Das Thema wird im Vorstand weiter bearbeitet. Federführend ist hierfür Reiner Junker.

Es ist angedacht, einen professionellen Trainer (mind. IM-Stärke), insbesondere für das Jugendtraining zu engagieren. Die Idee ist, von den betroffenen Jugendlichen eine Eigenleistung/ Beteiligung zum Beitrag durch den Klub einzufordern.

Die Investitionen in den Jugendbereich werden steigen.

Abstimmung über den Plan 2015 (vgl. oben): 18-Ja Stimmen; 4 Enthaltungen

TOP 11 Sonstiges

Die Urkunde und die Plakette, die der Klub anlässlich des 100jährigen Jubiläums vom Bundespräsidenten bekommen hat, sollen in den Klub-räumen ausgestellt werden.

Es wird angeregt, ein Regal oder ähnliches für unsere Trophäen zu installieren. Jedoch sind aus baulichen Gründen Befestigungen an den Wänden nicht möglich. Es wird sich um eine praktikable Lösung bemüht.

Die Mitgliederversammlung wurde vom 1.Vorsitzenden um 22.35 Uhr beendet.

Dr. Andreas Gypser
1. Vorsitzender

Reinhardt Fischer
Schriftführer

Impressionen vom Grillfest 2014



Helfen bringt Freude



Ralf Kissel: Flasche leer?



Die Grillmeister



Die "Shôgis" auch begeistert beim Blitzschach!



Mal was Gesundes für die Schachspieler...



Würstchen mit Soße in Deutschland-Farben (kommt am besten zur Geltung in der farbigen PDF Version auf unserer Homepage)

Fest etabliert ist jetzt wieder unser jährliches Grillfest. Bereits zum dritten Mal waren wir in diesem Jahr im Friedenspark. Im Jahr 2014 feierten wir kurz vor den Sommerferien und hatten mehr als 60 Gäste, in 2015 gingen wir kurz nach den Sommerferien an den Start. Aufgrund der Ferienzeit hatte sich der Termin wohl noch nicht so richtig rumgesprochen und zudem war das Wetter nicht optimal. Aber auch die ca. 30 Anwesenden hatten wieder viel Spaß bei Bratwurst, Steaks, mitgebrachten Salaten und Kuchen sowie Getränken.

Andreas Gypser

Walzmühle Open 2014

Beim Turnier in der Walzmühle nahmen 2014 113 Teilnehmer darunter zwei GMs (Womacka, Milow) und drei IMs teil. Überraschungssieger wurde Manfred Herbold, der in der letzten Runde GM Milov besiegte, aber auch schon vorher brutal stark spielte. Julius Muckle (Jugendpreis U14) erreichte 6 / 9 und besiegte u.a. IM Klaus Klundt.

Andreas Gypser

	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Herbold,Manfred	CM	2147	TSV Hütschenhau	7	1	1	7,5	51.0	41.50
2.	Womacka,Mathias	GM	2439	SK Schwäbisch H	6	2	1	7.0	53.5	40.50
3.	Zaitsev,Mikhail	IM	2479	Schachgesellsch	5	4	0	7.0	53.0	40.00
4.	Dann,Matthias	IM	2464	Sfrd. Berlin 19	6	2	1	7.0	52.5	38.25
5.	Weller,Manuel		2203	SC Caissa Schwa	6	2	1	7.0	51.5	38.00
6.	Klundt,Klaus	IM	2314	SC Heusenstamm	7	0	2	7.0	46.5	35.00
7.	Farmani Anonesh,		2187		7	0	2	7.0	45.0	34.50
8.	Milov,Leonid	GM	2499	SC Noris-Tarras	5	3	1	6,5	57.0	39.25
9.	Schenderowitsch,M	FM	2302	TSV Schott Main	5	3	1	6,5	52.0	34.75
10.	Göbel,Constantin		2209	TSV Schott Main	6	1	2	6,5	50.5	33.50
15.	Muckle,Julius		1957	SK 1912 Ludwigs	6	0	3	6.0	48.5	30.50
66.	Thurner,Karl,Dr.		1752	SK 1912 Ludwigs	3	2	4	4.0	41.5	17.75
74.	Larsch,Martin		1794	SK 1912 Ludwigs	3	2	4	4.0	38.0	14.25
75.	Muckle,Richard		1563	SK 1912 Ludwigs	4	0	5	4.0	38.0	11.00
84.	Köbsel,Martin		1426	SK 1912 Ludwigs	4	0	5	4.0	29,5	10.00
85.	Kissel,Ralf		1765	SK 1912 Ludwigs	2	3	4	3,5	43.0	14.50
98.	Beyer,Thomas		1458	SK 1912 Ludwigs	3	0	6	3.0	33.5	9,5

SBRP Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach 2015

Am 21. Februar 2015 haben wir die Rheinland-Pfalz Meisterschaft im Blitzschach für Vierermannschaften ausgerichtet. Wir konnten aufgrund des Ausfalls einer vorberechtigten Mannschaft zwei Mannschaften stellen. Die erste Mannschaft (Bruch, Lambert, Feldmann, Julius Muckle) belegte am Ende Platz 7, die zweite Mannschaft mit Reiner Junker, Richard Muckle, Manfred Derlich und Ralf Kissel) wurde 12ter. Das Turnier gewann Schott Mainz vor Landau und Heidesheim. Bei beiden Turnieren haben wieder viele Helfer aus dem Klub mitgemacht. Vielen Dank, insbesondere auch an die Organisationsleiterin Christine Frotscher, deren Küche wieder großen Anklang bei den Spielern fand.

Andreas Gypser

Stadtmeisterschaft 2014

Gewinner der 28. Ludwigshafener Stadtmeisterschaft ist Horst Schmidt. Das Turnier begann in der ersten Runde an den ersten drei Brettern mit drei Paukenschlägen. Der dreimalige Stadtmeister Vadim Chernov lief nach ausgeglichenem Spiel in eine Mattkombination seines in diesem Turnier stark aufspielenden Gegners Ben-Ali Heidarneszhad, Waldemar Höhler setzte an Brett 2 seinen Gegner Matthias Kiese nach dessen Versehen matt und an Brett 3 kam Vladimir Bounianer gegen Wolfgang Appel nur zu einem mühsamen Remis durch Zugwiederholung, nachdem er zwischen sogar auf Verlust gestanden hatte. In der letzten Runde trafen die beiden Führenden Andreas Lambert und Horst Schmidt mit je 3,5 Punkten aufeinander. Dahinter folgte ein Feld von sechs Spielern mit je 3 Punkten. Der Sieger der Spitzenpaarung würde also Gesamtsieger werden, bei einem Remis musste man das Hauen und Stechen an den Brettern beobachten und auf die bessere Buchholz-Wertung hoffen. Horst Schmidt konnte das Spiel trotz eines Minusbauern mit den schwarzen Steinen kontern und durch eine unabwendbare Mattdrohung den vollen Punkt für sich verbuchen.. Den zweiten Platz sicherte sich am Ende mit gutem Spiel nach einem klassischen und schönen Turmopfer. Lokalmatador Jochen Bruch. Turnierfavorit IM Vadim Chernov holte Punkt für Punkt auf und erreichte mit 4 aus 5 noch den dritten Platz.

Der Jugendliche David Färber überraschte durch solides Spiel auch in der Endphase und sicherte sich verdientermaßen den Jugendpreis (2,5 aus 5). Den Seniorenpreis sicherte sich der langjährige Teilnehmer Fedor Dushatskiy 3 aus 5).

Die Teilnehmer zeigten sich mit dem gesamten Turnier sehr zufrieden; über die Hälfte von ihnen ging mit einem Preis in der Tasche nach Hause. Die Turnierorganisation (Andreas Gypser und Manfred Derlich) klappte hervorragend, auch mit dem Küchenangebot- gute Verpflegung zu volksfreundlichen Preisen - (Doris und Christine sowie Martin Köbsel) zeigten sich die Teilnehmer sehr zufrieden.

Manfred Derlich

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Schmidt,Horst		2167	SF Bad Mergenth	4	1	0	4,5	13,5
2.	Bruch,Jochen	FM	2191	SK 1912 Ludwigs	3	2	0	4	13,5
3.	Chernov,Vadim	IM	2438	SK 1962 Ladenbu	4	0	1	4	12
4.	Kiese,Matthias,Pr	CM	2202	Bochumer SV 02	4	0	1	4	10,5
5.	Lambert,Andreas		2153	SK 1912 Ludwigs	3	1	1	3,5	16
6.	Kathstede,Gerd,Dr		2082	DJK Aufwärts St	3	1	1	3,5	13,5
7.	Farmani Anosheh,		2187		3	1	1	3,5	13
8.	Dushatskiy,Fedor		2175	SV Hockenheim	2	2	1	3	16,5
9.	Farmani Anosheh,Y		2000	SK 1962 Ladenbu	2	2	1	3	15
10.	Dickel,Gisbert		1943	Schachhaus Ludw	3	0	2	3	13,5
15.	Kissel,Ralf		1765	SK 1912 Ludwigs	2	1	2	2,5	11,5
25.	Larsch,Martin		1794	SK 1912 Ludwigs	1	1	3	1,5	12



Horst Schmidt Stadtmeister 2014



Jugendpreis für Daniel Färber



Unser aufstrebendes Jungtalent
Yannick Kemper



2. Platz für Lokalmatador Jochen
Bruch

Oleg Spirin gewinnt 36. Schnellschach-Open des SK Ludwigshafen

Beim 36. Schnellschach-Open des SK Ludwigshafen am 10. Januar 2015 in den Räumen der Berufsbildenden Schule 1 in Ludwigshafen nahmen 44 Teilnehmer teil, darunter GM Schmaltz, IM Spirin und IM Chernov. Ein starkes Teilnehmerfeld, von denen über 20 Teilnehmer eine Elo-Zahl von über 2000 hatten, lies gute und spannende Spiele erwarten

Nach spannendem Turnierverlauf gewann schließlich IM Spirin mit 6 / 7 als alleiniger Sieger vor IM Chernov und GM Schmaltz, die beide auf 5.5 Punkte kamen. Als entscheidend erwies sich der Sieg des Ranglisten-Zweiten Oleg Spirin aus Untergrombach über den Favoriten Roland Schmaltz in der 5. Runde. Danach fuhr er mit zwei Remisen den Turniersieg sicher nach Hause. An die Phalanx der drei Turnierfavoriten schlossen sich Dr. Vladimir Podat (Heidelberg), Armin Farmani Anosheh sowie Tim Pfrengle (Idar-Oberstein) an, die dem führenden Trio mehrere Remisen abknöpften.

Den Ratingpreis U2000 gewann Tim Pfrengle. Bei den U1800 war Leo Heimann der Sieger; U1600 Grigorios Chitzios und U1400 gewann Ron Freudenberger.

Ein großes Lob gab es von den Teilnehmern für die Organisation und Durchführung des Turniers wie auch wieder für die Küche, die von Christine Frotscher und Frau Teichler "geschmissen" wurde. Neben Brötchen und Wiener Würstchen standen in diesem Jahr auch "Vitamine" in Form von Obst auf der Speisekarte. Zeitgleich fand im Klubheim am selben Tag das Neujahrsturnier unserer Shogi-Freunde statt. Hier nahmen auch fast vierzig Teilnehmer, nämlich 36 teil.

Andreas Gypser

Plz.	Name	Vorname	NWZ	Verein	Punkte	Buchholz
1	Spirin	Oleg		SC Untergrombach	6	33,5
2	Chernov	Vadim	2437	SK Ladenburg	5,5	33
3	Schmaltz	Roland	2467	OSG Baden-Baden	5,5	31,5
4	Podat	Dr. Vladimir	2311	SF Heidelberg	5	31,5
5	Farmani A	Armin	2172		5	31
6	Pfrengle	Tim	1997	SC Idar-Oberstein	5	29,5
7	Helbig	Daniel	2099	SV Worms	5	29
8	Fichter	Fabian	2099	SG Schramberg-Lauterbach	4,5	28,5
9	Lambert	Andreas	2107	SK Ludwigshafen 1912	4,5	28
10	Dushatski	Fedor	2107	SV Hockenheim	4,5	26,5
23	Esswein	Karl-Heinz	2006	SK Ludwigshafen 1912	3,5	24,5
28	Heimann	Leo	1658	SV Walldorf	3	24,5
30	Keßler	Thomas	1729	SK Ludwigshafen 1912	3	22,5
42	Teichler	Tim		SK Ludwigshafen 1912	1,5	19,5

Bilder vom Schnellschach-Open 2015



Turniersieger Oleg Spirin



Vadim Chernov 2. Platz 2015



Tim Pfrengle DWZ Preis U2000



Grigorios Chitzios tanzt uns einen Tanz aus der Heimat!

Bezirksmeisterschaft 2014/2015 bei den 12ern – Andreas Lambert ist neuer Bezirksmeister!



Andreas Lambert Bezirksmeister
2014/2015

Nach langer Zeit richteten wir im Januar 2015 mal wieder die Bezirksmeisterschaft aus. Leider fanden nur 18 Spieler den Weg in unser Klubheim, ob der zentralen Lage von Ludwigshafen im Bezirk 2/3 eine kleine Enttäuschung. Dafür war das Feld mit fünf Spielern über DWZ 2000 aber bärenstark besetzt. Die meisten Spieler kamen in diesem Jahr aus Worms, von uns als Ausrichter nahmen immerhin vier Spieler teil. Am Ende konnte unser Andreas Lambert das Turnier mit einem halben Punkt Vorsprung vor Roland Ollenberger und Mike Martin gewinnen. stark auf dem vierten Platz unser Julius Muckle, dem nur aufgrund der schlechteren Buchholzwertung ein

noch besserer Platz verwehrt blieb. Er gewann den Jugendpreis. Überzeugt hat auch Richard Muckle mit 3 Punkten auf Platz 7, was für den Ratingpreis U1800 reichte, Und auch Erich Jäger mit einem ausgeglichenen Punktekonto und 2,5 Punkten auf Platz 10 konnte zufrieden sein.

In 2015 richten wir erneut die Bezirksmeisterschaft bei uns im Klubheim aus, dismal allerdings schon Mitte November (13.11./14.11. und 21.11.).

Andreas Gypser



Unsere Nachwuchsliga Mannschaft 2015 in Aktion

Matthias Dann siegt beim Walzmühle-Open 2015 in Ludwigshafen

Auch in diesem Jahr zeigte sich das alljährliche Walzmühle-Open im gleichnamigen Einkaufszentrum in Ludwigshafen mit zwei Großmeistern und vier IM wieder gut besetzt.

Exakt wie im Vorjahr konnte Turnierleiter Manfred Derlich 113 Spieler, wovon 22 die eine Wertungszahl von über 2100 aufwiesen, begrüßen. Der Großteil der Spieler nimmt seit Jahren immer wieder an diesem Event teil; mittlerweile hat es sich im Turnierkalender etabliert.

Sieger nach spannenden 9 Runden wurde mit 7,5 Punkten Matthias Dann (Berlin,) der nominell drittstärkste Spieler. Er konnte sich in den beiden letzten Runden noch zwei Remis gegen Roland Schmaltz (Baden-Baden) und Dr. Oswald Gschnitzer (Walldorf) leisten. Mit ebenfalls 7,5 Punkten, aber zwei Buchholzpunkten weniger konnte sich Ilja Schneider (Berlin) noch auf den letzten Metern auf den 2. Platz vorschieben. Den hatte er sich auch verdient, als er in den letzten 3 Runden in einem Parforceritt 3 aus 3 holte. Mehr ausgerechnet als die erreichten 7 Punkte hatten sich sicherlich die nächstplatzierten GM Vladimir Gurewitch (Hofheim), Josef Gheng (Erdmannshausen) und GM Roland Schmaltz, wobei die beiden GM wohl unterwegs zu viele Remis liegenließen.

Duplizität der Ereignisse: Wie bereits im Vorjahr sicherte sich Klaus Klundt mit 7 Punkten und erneut dem 6. Platz den Seniorenpreis.

Den Damenpreis errang mit 3,5 Punkten Laura Kovac vom SC Schifferstadt.

Erfreulich die hohe Spielerzahl (7) des Nachbarvereins SC Schifferstadt. Auch der ausrichtende SK Ludwigshafen 1912 (6) sowie die OSG Baden-Baden und die SG Reil/Kinheim (jeweils 5) zeigten sich gut vertreten.

Das Turnier verlief ohne Protestfälle wie gewohnt in angenehmer Atmosphäre; das Organisationsteam um Manfred Derlich und Alexander Larsch führte gewohnt souverän und zügig durch das Turnier. Der Dank des Vereins gilt allen Helfern und dem Management des Walzmühlcenters für die gute Zusammenarbeit.

Das nächste Walzmühle-Open findet am 07. August 2016 statt.

Manfred Derlich



Walzmühle-Open 2015:

Blick in das Turnierareal

Endstand Walzmühl-Open 2015

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh
1	Dann,Matthias	IM	2465	SF 1903 Berlin	GER	6	3	0	7,5	55
2	Schneider,Ilja	IM	2487	SF 1903 Berlin	GER	7	1	1	7,5	53
3	Gurevich,Vladimir	GM	2456	SV Hofheim	UKR	5	4	0	7	57,5
4	Gheng,Josef	FM	2323	SC Erdmannhause	GER	6	2	1	7	56
5	Schmaltz,Roland	GM	2467	OSG Baden-Baden	GER	5	4	0	7	54
6	Klundt,Klaus	IM	2239	SC Heusenstamm	GER	7	0	2	7	51,5
7	Schenderowitsch,M	FM	2269	TSV Mainz	GER	7	0	2	7	51
8	Gschnitzer,Oswald	IM	2360	SV Walldorf	GER	5	3	1	6,5	55,5
9	Becker,Dirk		2092	OSG Baden-Baden	GER	6	1	2	6,5	52
10	Podat,Vladimir,Dr		2318	SF Heidelberg	UKR	6	1	2	6,5	51
33	Esswein,Karlheinz		2006	SK Ludwigshafen	GER	5	1	3	5,5	43
38	Feldmann,Johannes		2125	SK Ludwigshafen	GER	5	0	3	5	48,5
40	Reis,Hans		1830	SK Kehl	FRA	4	2	3	5	44,5
43	Alex,Uwe		1829	SK Ludwigshafen	GER	4	2	3	5	42,5
72	Beyer,Thomas		1458	SK Ludwigshafen	GER	4	0	5	4	37
75	Kissel,Ralf		1573	SK Ludwigshafen	GER	4	0	5	4	36,5
103	Vayssiere,Nina		1504	SK Ludwigshafen	AUS	3	0	6	3	26

Vermischtes

Unser Mitglied André Loßnitzer ist Vater geworden. **ARTHUR SILAS** hat am 01.03.2015 um 22.20 Uhr das Licht der Welt erblickt. Er brachte bei 54 cm Körperlänge 3.600 g auf die Waage.

Der SK Ludwigshafen wünscht zu diesem freudigen Ereignis der jungen Familie alles Gute!

Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2015

Die Stadtmeisterschaft Ludwigshafen 2015 wurde am vergangenen Wochenende vom 14. August bis 16. August wieder als fünfrundiges Open-Turnier nach Schweizer System in unserem Klubheim ausgetragen. In diesem Jahr hatten wir mit 47 Teilnehmern nach langer Zeit mal wieder eine richtig starke zahlenmäßige Beteiligung! Zum einen kommt das Format mit fünf Runden an einem Wochenende gut bei den Spielern an, zum anderen waren die Temperaturen mit 25 °C auch durchaus erträglich. Am Ende siegte denkbar knapp Dr. Vladimir Podat (Handschuhsheim) mit 4.5 Punkten vor Andreas Lambert (SK Ludwigshafen). Erst die verfeinerte Buchholzwertung entschied über den Titel. Dritter wurde Björn-Benny Bauer (SK Gau-Algesheim) vor Günter Haag (TSG Mutterstadt) (beide 4 Punkte). Die DWZ Preise gingen an: Alexander Ries (SF Nickenich, U2000), Manfred Herzog (SK 1947 Sulzfeld, U1800) und Simon Fronhäuser (SF Limburgerhof, U15000). Den Jugendpreis gewann Alexandra Seeger (SV Rot 1971) und als bester Senior wurde Lutz Bohne (SC Herxheim) ausgezeichnet.

Andreas Gypser

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Podat Dr., Vladim	2234	SK 1879 HD-Hand	4	1	0	4,5	16.0	14,25
1.	Lambert,Andreas	2148	SK 1912 Ludwigs	4	1	0	4,5	16.0	14,25
3.	Bauer,Björn-Benny	2081	SK Gau-Algeshei	4	0	1	4	15.0	10,5
4.	Haag, Günter	1944	TSG Mutterstadt	4	0	1	4	13,5	10
5.	Farmani-Anosheh,	2210	SK 1962 Ladenbu	3	1	1	3,5	18,5	11,75
6.	Melzner,Lukas	2171	SK Klosterlechf	3	1	1	3,5	18	12
7.	Zikeli,Saskia	2101	SC Ingersheim	3	1	1	3,5	14,5	8,75
8.	Ries,Alexander	1939	SF Nickenich	3	1	1	3,5	14,5	8,5
9.	Krämer,Enrico	2063	SC 1926 Leimen	3	1	1	3,5	13	8,25
10.	Bohne,Lutz	1859	SC Herxheim	2	3	0	3,5	12,5	7,75
21.	Kemper,Yannick	1563	SK Ludwigshafen	1	3	1	2,5	14,5	6,75
33.	Kissel,Ralf	1547	SK 1912 Ludwigs	2	0	3	2	8,5	1,5
41.	Halabi, Ibrahim	1052	SK Ludwigshafen	1	0	2	1	11	1,5

Jugendschutz bei den 12ern

Der SK Ludwigshafen ist Ende 2014 der Rahmenvereinbarung zum §72a des Kinderschutzgesetzes beigetreten. Hier werden die Tätigkeiten der Trainer in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewertet und die Unbedenklichkeit ggf. durch ein erweitertes Führungszeugnis belegt. Kernidee des §72 ist insbesondere die Abschreckung möglicher Straftäter, sich im Umfeld der Kinder und Jugendarbeit von Sportvereinen Opfer zu suchen.

Andreas Gypser

Kissel lernt Schach Teil 12

„Es gibt halt so Jahre, da hat man einfach keine Lust.“

Salvador Dalí, aus dem Tagebuch eines Genies

„It's been a bad day. Please don't take a picture.“

„I think I thought I saw you try.“

R.E.M., Bad day bzw. Losing my religion

„I am the space man flying high

I am the astronaut in the sky.

Don't worry. I'm ok now.“

Amy Mac Donald, Spark

Hey Ralf, du Loser! (*Anmerkung der Red.: diesen Artikel hat Ralf Kissel selbst verfasst und nicht die Redaktion*) Einfallsloser Einfaltspinsel! Gurke, Patzer, Klötzchenschieber! In-schlechterer-Stellung-Blättchen-Fallenlasser. Nach-zwölf-Zügen-Remis-Anbieter. Turmendspielflasche. Läufer-Springer-Endspielwürfler. So wird das nix!

Eröffnungsvarianten-Verwechsler. Taktikaufgaben-wegen-Kopfwehgefahr-Vermeider. Turm-oft-auf-die-falschen-Linien-Steller. In-besserer-Stellung-schon-Häkchen-Dranmacher. In-schlechterer-Stellung-wegwerfen-Woller. Wehleidiges, wimmerndes, Wachtelweichei. Vier-Wochen-garnix-Macher-und-dann-in-die-Schachgeschichte-Flüchtender. Samstag-um-zehn-Aufsteher. So wird das nix!

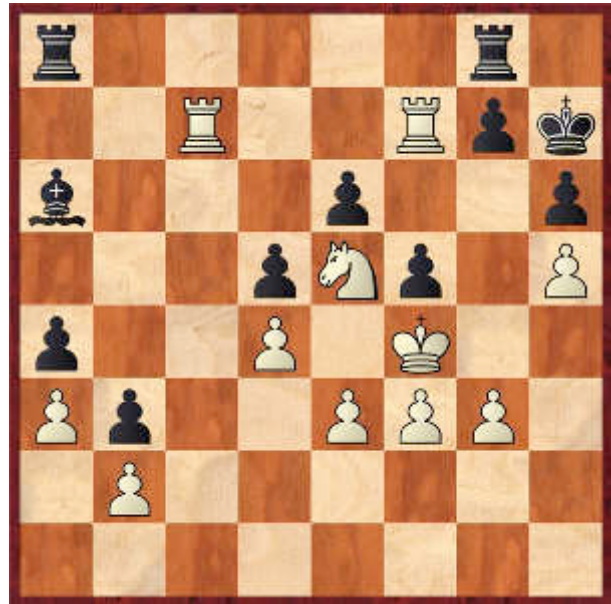
Züge-wie-Fliegenklatschen-Finder. Gute-Gewinnpartien-fünzfzigmal-Nachspieler. Wird-schon-gutgehen-Faulheits-Zugausführer. Disziplinloses-Gefuchtel-mal-hier-mal-da-Trainierer. Lösungen-viel-zu-schnell-Nachschauender.

Das soll nun selbstverständlich alles nicht sein und ist durchaus gegen die natürliche Ordnung der Dinge. Der Bauer mag zwar die Seele des Spiels sein, wie wir in der letzten Ausgabe gesehen haben, aber die einzige uns wirklich würdige wesensverwandte Wunderwaffe ist der König. Deshalb werden wir uns heute ihm widmen. Car tel est notre plaisir (*Anmerkung der Red.: wie der „feine Herr“ zu sagen beliebt...*).

Nigel Short und Jan Timman waren in den achtziger und neunziger Jahren absolute Weltklassem Spieler. Short gelang 1991 eine Glanzpartie gegen Timman und das Ende ist lustig und kurios.



Short-Timman London, 1991, nach dem 30.Zug: Let's take a walk on the wild side! **31.Kh2 Tc8 32. Kg3 Tce8 33. Kf4 Lc8 34. Kg5** und **1:0**, da es gegen 35. Kh6 und 36. Dg7 matt keine Verteidigung mehr gibt außer 34. Kh7, aber nach 35. Dxd6 Kh8 36. Dh6+ Kg8 37. Kf6 ist das Resultat das gleiche.



In der Partie gegen Yates zeigte Aljechin 1922, dass der König eine wichtige Angriffsfigur sein kann. Weiß steht klar besser: **35: Sd7 Kh8 36. Sf6 Tgf8 37. Tg7 Txf6 38. Ke5** und **1:0**

Zum Abschluss noch zwei recht einfache, aber originelle Rochadeideen.



Gurvic – Pampin, Fernpartie 1976

Weiß zog **1. Dxd8+** und nach **Kxd8 2. 0-0-0+!** gab Schwarz auf, denn Weiß wird die Dame gewinnen und/oder sich eine neue Dame auf b8 holen.



Van der Wal-Korver, Dieren 1992

Weiß spielte **1.0-0!** und da die Dame wegen Matt auf f6 nicht zu schlagen ist, gewann Weiß durch seinen Materialvorteil.

Ralf Kissel

Vermischtes

Jochen Bruch, unser Spitzenbrett in der 1. Mannschaft hat im September seine Doris geheiratet!

Der SK Ludwigshafen wünscht den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

Problemschach

Beim Hilfsmatt Entscheid 2013 der Zeitung Schach siegte in diesem Jahr unser Problemschachkomponist Großmeister Franz Pachl vor 80 anderen Teilnehmern. Er komponierte das beste Schachproblem; zur Erinnerung: bei einer Hilfsmattaufgabe beginnt Schwarz und hilft dem weißen Spieler in der geforderten Zügezahl (hier zwei Züge) selber matt gesetzt zu werden.

1. Preis Franz Pachl Schach 12 / 2013



Lösungen auf Seite 58

Hilfsmatt in 2 Zügen b.) König statt auf e2 auf c2

Wendepunkte der Schachgeschichte 5

„To believe in nothing. But to believe in.“
Francis Bacon

„Ja, das sind so die Verhältnisse, es entscheidet nicht immer, ob es einem gefällt oder nicht. Übrigens haben Sie recht, es gefällt mir auch nicht.“
Franz Kafka, Amerika

Es gibt ein Phänomen Michail Tal. Im Rahmen unserer Jubiläumsvoranstaltungen im Jahr 2012 sagte uns Vlastimil Hort, die ehemalige Nummer 6 der Weltrangliste, er sei mit fast allen ganz großen Meistern klar gekommen, nur Garri Kasparow, Bobby Fischer und Michail Tal habe er schachlich nicht verstanden, was für ihn wohl ein Zeichen für Genialität bedeutete.

In seinem, leider immer noch zu wenig bekannten Buch in Form einer Artikelsammlung *The King – Chess Pieces*, führt der holländische Großmeister Jan Donner auf Seite 39 in einem Text aus dem Jahr 1959 aus:

„And then came Tal. He didn't bother about correctness at all, complexity was more important to him. To drag his opponent into a labyrinth was his prime objective.“

Wir haben es scheinbar mit einer Art Naturereignis, vergleichbar einem Orkan oder einer Flutwelle zu tun. Die berühmten „Talopfer“ (wir werden darauf zurückkommen), sein expressiver Blick („Der Hexer“) und seine energiegeladene Körperhaltung („Der baltische Tiger“) sind bekannte Themen. Leider auch seine starke Alkohol-, Nikotin- und auch Morphinumabhängigkeit (die Frage danach umging er in typisch Tal'scher Manier in Anspielung auf das Taktikgenie Paul Morphy mit der Aussage: „Ich bin kein Morphinist. Ich bin Tschigorinist.“). Diese verschärften sein chronisches Nierenleiden und führten zu seinem frühen Tod mit 55 Jahren.

Wir werden uns zwei Partien aus dem ersten Weltmeisterschaftskampf in Moskau gegen Michail Botwinnik aus dem Jahr 1960 ansehen. Botwinnik hatte seinen Titel gegen Wassili Smyslow zurückgewonnen und war als akribischer und streng wissenschaftlicher Spieler bekannt. Ein Asket und Elektroingenieur aus der Capablancazeit. Zu Zeiten von Coca-Cola und Elvis Presley: „A litte less conversation, a little more action please!“. Humorlos und langweilig. Nun ja. Das Wunderkind Michail Tal aus Riga, das man sich nicht ohne seinen langjährigen Trainer und Freund Alexander Koblenz vorstellen kann, war mit damals 23 Jahren kometenhaft aufgestiegen und hatte sein Literatur- und Philosophiestudium nach dem Diplom zugunsten des Schachs nicht zur Promotion geführt. Der

neuromantische „Zauberer aus Riga“ begeisterte die Schachjugend. Endgültig bekannt wurde er der Schachwelt spätestens 1958 als er für die Sowjetunion bei der Schacholympiade 13,5 aus 15 erzielte. Sein Meisterstück machte er dann beim Kandidatenturnier ein Jahr später, bei dem er dem sechzehnjährigen Bobby Fischer in vier Partien vier Niederlagen beibrachte; in einer sehr wichtigen Partie dadurch, dass er den besten, schon notierten, Zug des Amerikaners auslachte. Ähnlich Anand gegen Carlsen im ersten WM-Kampf spielte Botwinnik gegen Tal schlecht, ja erstaunlich schlecht. In einem komplizierten Scharmützel verlor er gleich die erste Partie mit Schwarz im Franzosen. Nach vier Kampfreisenden kam es in der sechsten Partie zum psychologisch entscheidenden Schlag – durch einen typischen Talzug.

In einer königsindischen Fianchettovariante spielte Tal mit Schwarz den Zug des Wettkampfs.



Er opferte mit **21...Sf4 !?** eine Figur „auf Stellung“ - und das im WM-Finale! Wie beim Fußball begannen die 1100 Zuschauer zu klatschen und zu johlen. Botwinnik blieb (noch) ruhig. Wir folgen in der Analyse Garri Kasparow („Mein Großen Vorkämpfer Band 4; S. 183ff). **22. gxf4** Botwinnik nimmt das Opfer an – 22. Lxf4 exf4 oder 22.Dd2 Sxg2 sind schlechter **exf4**. Der königsindische Läufer schießt bereits nach e5 und Botwinnik brauchte sehr viel Zeit. **23. Ld2?** (auf 23. Lxa7 folgt Da5 mit angenehmer

Stellung – aber viel besser wäre 23. a3! Es entsteht eine höchst komplexe Stellung, die Tal gemocht hätte.) **23. Dxb2!?** Weiter im Text! Objektiv besser war Le5. **24. Tab1 f3!!** Botwinnik hatte nur mit Lxb1 gerechnet und geriet vollkommen aus dem Konzept, was nicht unbemerkt blieb. Die Zuschauer grölten erneut und Botwinnik verlangte kategorisch die Verlegung in einen anderen Spielsaal. Zunächst wurde weiter gespielt. **25. Txb2??** Gewonnen hätte das schwierig zu sehende und von Flohr entdeckte 25. Lxf3 Lxb1 26. Txb1 Dc2 27. Le4!! Txe4 28. Sxe4!! **fxe2** **29. Tb3 Td4!** **27. Le1** (auf Le3 folgt Txc3 Tbxc3 Td1 und auf Sxe2 Txd2 Txc8 Lxc8) **Le5+** **28. Kg1 Lf4** (hier hätte Txc3 Tbxc3 Td1 Tc4 Lb2 schneller gewonnen). Die Aufregung im Saal wurde immer größer und der Hauptschiedsrichter ordnete an, in einem Nebenraum ohne Publikum weiterzuspielen. **29. Sxe2 Txc1** **30. Sxd4 Txe1+** **31. Lf4 e4**. Tal hat das Läuferpaar und einen Mehrbauern und führte die Partie sicher zum Sieg.

Er gewann auch die siebte Partie, glaubte sich bereits am Ziel, unterschätzte aber wie so mancher andere vor und nach ihm die Kampfkraft Botwinniks, der die achte und neunte Partie in langen

Endspielen gewinnen konnte. Allerdings brauchte er immer sehr viel Zeit, um sich in den Stellungen zurechtzufinden und geriet auch in der Folge mehrmals in Zeitnot.

Der entscheidende Wendepunkt erfolgte dann in der 17. Partie, als Botwinnik mit Schwarz bei drohendem Blättchen einen groben Fehler beging.



Weiß droht mit 40. Txa6+ einzusteigen und nach dem erzwungenen 39...Ka8 steht Schwarz besser. Botwinnik zog aber **39...Dd5??** und gab nach **40. Txa6+ Kb8 41. Da4** auf.

Tal gewann noch die 19. Partie und war nach zwei abschließenden Kurzremisen mit 12,5-8,5 mit 23 Jahren der bis dahin jüngste Schachweltmeister.

In der Folgezeit spielte er noch zahlreiche Glanzpartien und seine Fanggemeinde blieb ihm treu. Zu Beginn der siebziger Jahre gelangen ihm zwei beeindruckende Serien von 83 und 93 Partien ohne Niederlage und im Jahr 1988 (!) wurde er der erste offizielle Blitzschachweltmeister. Aber den Weltmeistertitel hatte er im Revanchekampf gegen Botwinnik bereits 1961 deutlich mit 13 zu 8 verloren. Er beging, in genialischer Selbstüberschätzung, gleich zwei entscheidende Fehler. Er nahm Botwinnik nicht mehr ernst und glaubte nicht, dass dieser zu einem Revanchekampf überhaupt antreten würde. Der Ingenieur Botwinnik war sichtlich angefressen und auf den brillanten Charmeur gar nicht gut zu sprechen. „Ein Schwätzer ist Weltmeister geworden“. Tal schrieb außerdem unmittelbar nach dem Triumph ein absolut ehrliches Buch über den ersten Wettkampf, in dem er so ziemlich alles verriet, von der Strategie bis zur Psychologie während der Partien. Das Buch ist absolut faszinierend und spannend. Das fand auch Michail Botwinnik.

Zudem war Tal beim Rückkampf gesundheitlich angeschlagen und nicht auf der Höhe. Wie dem auch sei, wesentlich kompetentere Autoren als ich bezeichnen Michail Tal als ein Schachgenie – wir sind hier auf dem Niveau von Mahler, Baudelaire oder Rembrandt. Der „Zauberer aus Riga“ bleibt unvergessen.

Literatur: Ehn, Michael; Kastner, Hugo: Schicksalsmomente der Schachgeschichte, Hannover 2014.

Donner, Jan: The King. Chess Pieces, Alkmaar (2. Auflage) 2008

Kasparow, Garri: Mein großen Vorkämpfer 4 – Wassili Smyslow, Michail Tal, Zürich 2005.

Wendepunkte der Schachgeschichte 6 – Carlsen im Glück

„Was soll das?“

Georg Büchner, Dantons Tod

„Der Torero küsst den Stier im Eiskanal und sie reiten nach Madrid.“

Rainald Grebe, Blaues Blut

„Der Atlantik macht keinen Urlaub und er will auch keinen beantragen. Er findet so schwer Vertretung. Wenn ich jetzt den Pazifik frage, wer vertritt den dann? Deshalb bleibt er da. Der Atlantik ist kein Mensch. Der Atlantik will keinen Applaus.“

Rainald Grebe, Atlantik

Nachdem Magnus Carlsen im Jahr 2013 gegen Viswanathan Anand den WM-Titel gewinnen konnte, kam es vom 7. bis zum 23. November 2014 in Sotschi zum Revanchekampf über 12 Partien. Hätte es nach 12 Partien unentschieden gestanden, wäre es zu einer Schnellschachentscheidung gekommen. Anand hatte sich zuvor in einem doppelrundigen Kandidatenturnier mit 8 Topspielern souverän für die Herausforderung qualifiziert. In der zweiten Partie konnte sich Carlsen mit Weiß im Spanier durchsetzen, aber schon in der 3. Partie glückte Anand aus, als er im 20. Zug eine zu Hause vorbereitete Neuerung brachte. Er hatte Carlsen „outprepared“. Dieses Wort bedeutet, dass man in mehrwöchiger computergestützter Analyse in Teamarbeit Neuerungen in bekannten Stellungen herausarbeitet.

In der sechsten Partie hätte Anand mit Schwarz im Sizilianer nach einem Fehler Carlens in Führung gehen können und bei nur 12 Partien hätte er sehr gut Chancen gehabt, den Weltmeistertitel zurückzuholen. Er ließ die Möglichkeit aber aus und verlor: Ein Wendepunkt der neuesten Schachgeschichte. Anand opferte danach in der 11. Partie noch die Qualität „auf Stellung“, aber Carlsen ließ ihn ins Leere laufen. Mit 6,5 zu 4,5 konnte er so seinen Titel verteidigen. Es kam in der 6. Partie nach dem 25. Zug von Schwarz zu folgender Stellung: Hier zog Carlsen **26. Kd2??**



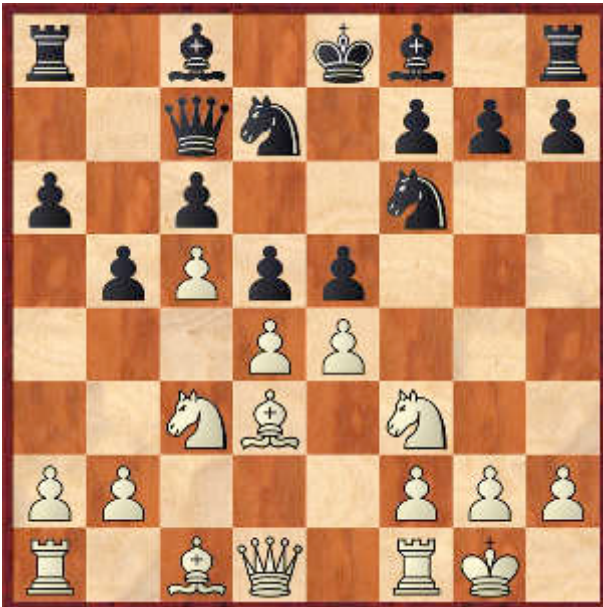
und zögerte sichtlich beim Aufschreiben des Zuges. Anand antwortete nach 35 Sekunden 26. a4? Er verlor im 38. Zug. Er übersah **26... Sxe5!** Die plausibelste Fortsetzung ist 27. Txd8 Sxc4+ 28.Kd3 Sb2+ 29. Ke2 Txd8 mit zwei soliden Mehrbauern und hervorragenden Gewinnchancen. Anand sagte hinterher, er habe nicht mit so einem schwachen Zug gerechnet und die Widerlegung einfach nicht gesehen.

Ralf Kiesel

Johannes Feldmann kommentiert

Feldmann, Johannes (2110)- Winterholler, Christina 1919 17. Karl-Mala-Open 2014 A (4) 02.08.14

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 a6 5.e3 b5 6.c5 Sbd7 7.Ld3 Dc7 8.0-0!
So unschuldig er aussieht, läuft dieser Zug bereits auf ein Figurenopfer hinaus. **e5?** Konsequent, aber wohl schon der Verlustzug. Vorsichtiger geschah 8...g6 9.Te1 (9.e4?! b4) 9...Lg7 10.e4 dxe4 11.Sxe4_ mit etwas Vorteil für Weiß wegen der Schwäche auf c6. **9.e4!! exd4 10.exd5 Sxc5**



Stellung nach 9, e4!!

Kritisch ist die Annahme des Opfers. Meine Absicht war: 10...dxc3 11.De1+!? (11.Te1+!; 11.d6!) 11...Kd8 12.d6 Lxd6 (12...Da7 13.b4 mit der verheerenden Drohung Sg5.) 13.cxd6 Dxd6 14.Dxc3 Dc5 15.Db3 Sd5 16.Ld2± mit weit mehr als ausreichender Kompensation für den Bauern. **11.Sxd4 cxd5 12.Lg5 b4?!** Schwarz treibt es zu bunt. Verhältnismäßig am besten ist 12...Le7 13.Te1 0-0 14.Lxf6 Lxf6 15.Sxd5 Dd6 16.Sxf6+ Dxf6 17.Lxh7+ Kxh7 18.Dh5+ Kg8 19.Dxc5 und Weiß

verfügt über einen gesunden Mehrbauern.] **13.Te1+ Le6 14.Lxf6 bxc3 15.Sxe6.** Nach 15.Dh5 hätte Weiß entscheidenden Angriff, aber auch der Textzug genügt. **15...Sxe6 16.Lxc3 Ld6 17.Dh5 Kf8 18.Tac1 Dd7 19.Lf5 Te8 20.Dg4 h5 21.Dxg7+ Sxg7 22.Lxd7 Txex1+ 23.Txe1** Weiß steht total auf Gewinn. Wie könnte man diese Stellung noch vergeigen? **Th6 24.g3** Gute Technik wäre die Fixierung des h-Bauern mit 24.h4 gewesen. Dann bliebe auch der schwarze Turm ausgesperrt. **24...Se6 25.b4 h4 26.f4??** Das wirft den weißen Vorteil mit einem einzigen Zug weg. Zu meinem Glück blieb der Lapsus in der Partie unbestraft. **hxg3 27.hxg3 d4??** 27...Th3 28.Kg2 Sxf4+] **28.Ld2** Weiß steht wieder glatt auf Gewinn und erzielt nunmehr mit sicherer Hand den Sieg. **Ke7 29.Lc8 Kd8 30.Lxa6 Tg6 31.Kf2 Sc7 32.Lc4 Th6 33.Kg2 f5 34.a4 Kc8 35.a5 Kb7 36.b5 Th8 37.b6 Sa6 38.Th1 Txb1 39.Lxa6+ Kxa6 40.Kxh1 Lc5 41.Kg2 Kb7 42.Kf3 d3 43.g4 fxg4+ 44.Kxg4 Kc6 45.Kf3 Kd5 46.Le3 Ld6 47.a6 Kc6 48.a7 Kb7 49.f5 Lb4 50.f6 d2 51.Ke2** Auch 51.Lxd2 gewinnt, obwohl ich während der Partie anderer Meinung war. **51...Lf8 52.Lxd2 Ka8 53.f7 Kb7 54.Kf3 Le7 55.Ke4 Lf8 56.Kd5 La3 57.Ke6 Lf8 58.Kd7 La3 59.Ke8 Lc5 60.f8D Lxf8 61.Kxf8 Ka8 62.Ke7 Kb7 63.Kd6 Ka8 64.Kc5 Kb7 65.a8D+ 1-0**

Kummerow,Heiko 2269 Feldmann,Johannes 2110 17. Karl-Mala-Open
2014 A (5) 02.08.14

In meinem Bericht auf der Klub- Homepage bezeichnete ich den Sieg in dieser Partie als "nicht besonders verdient". Hier kann sich der Leser selbst ein Bild machen. **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.exd5 exd5 5.Sgf3 Sc6 6.Lb5 Ld6 7.dxc5 Lxc5 8.0-0 Sge7 9.Sb3 Ld6 10.c3 0-0 11.Ld3 h6 11...Lg4 12.Lxh7+ 12.h3 Sf5 13.Lc2** In dieser Variante steht Schwarz aufgrund der simplen Drohung Dd3 nebst g4 ziemlich unter Druck. Wahrscheinlich wäre es vernünftiger gewesen, einfach 10...Lg4 zu spielen. **Df6** Bereits pure Verzweiflung. **14.Te1** 14.Dxd5 und Schwarz hat keine Kompensation für den Bauern. **14...Le6 15.Dd3** Der Computer favorisiert die Zugumstellung 15.g4 Sh4 16.Sxh4 Dxh4 17.Dd3± Schwarz wird sich damit arrangieren müssen, dass die weiße Dame auf h7 eindringt.

15...g6 16.g4 Tfe8! Weiß rechnete wohl mit Figurengewinn im Hinblick auf 16...Sh4 17.Sxh4 Dxh4 18.Txe6 **17.Dd2** 17.gxf5 Lxf5 Aber mit 17.Txe6 fxe6 18.gxf5 konnte Weiß Material gewinnen und die bessere Stellung erhalten. **17...Sg3!** Diese Flucht nach vorn ist eindeutig die beste Möglichkeit für Schwarz. Vorläufig bleibt jedoch der Vorteil beim Anziehenden. **18.Sfd4** 18.Kg2 ist stärker, wonach Schwarz den h-Bauern opfern muss. Wahrscheinlich hat Weiß den folgenden Zug übersehen. **18...Lxg4** Mit dem Mut der Verzweiflung bündelt Schwarz seine Kräfte zum Gegenschlag. Mir war bewusst, dass dies objektiv nicht ganz korrekt sein



sollte, aber der Partieverlauf würde mir recht geben. Derweil hatte Schwarz nach dem rationelleren [18...Sxd4 19.Sxd4 Se4 20.Lxe4 dxe4 21.Dxh6 Lh2+ 22.Kg2 Ld5 23.Le3 Le5 bereits eine gewisse Kompensation für den Bauern. **19.Txe8+** 19.hxg4 Dh4 20.Kg2 soll Weiß laut Computer überstehen können, allerdings nur mit leichtem Vorteil. **19...Txe8 20.Dxc6??** Ich rechnete fest mit 20.fxc3 Lxh3 (20...Lxg3 21.hxg4 und Schwarz verfügt über keine Drohungen.)

Stellung nach 20. Dxc6

21.Df2 Nun hat Schwarz nach Dxf2+ 22.Kxf2 Se5 23.Ld2 Sg4+ 24.Kg1 Lxg3 ein gewisses materielles Gegengewicht zur weißen Mehrfigur, ist aber wohl noch nicht außer Verlustgefahr. Der Textzug führt zum Kurzschluss, abgesehen davon eröffnet er Schwarz sogar eine reiche Auswahl von alternativen Gewinnfortsetzungen. **20...Se2+ 21.Sxe2 Lh2+ 0-1**

Eindrücke vom chinesischen Schach

Um das Jahr 1985 versuchte der bekannte FIDE-Meister (damals vergleichbar stark wie heute ein IM) und Buchautor Vladimir Budde das Chinesische Schach (Xiangqi- Elefantenschach) in Deutschland aus der Stadt Aachen heraus populär zu machen. Er schrieb nicht nur ein Buch sondern er entwickelte auch eigene leicht lesbare Piktogramme für die Darstellung der Spielsteine sowie ein dreidimensionales Figureset, das in moderner Art und Weise die Figuren abbildete. Leider setzte sich damals die Idee des Chinaschachs in Deutschland aber nicht übergreifend durch, es gab zeitweise eine Community von ca. 20 Spielern, die sich regelmäßig traf ,aber vor den Zeiten des Internets war eine regionale oder gar über-regionale Verbreitung des Spieles zu schwierig. Bis heute bleibt von den drei in Europa bekannten asiatischen Brettspielen Go (ca. 2500 Spieler), Shogi und Chinaschach letzteres das am wenigsten in Deutschland verbreitete.

Als ich im Sommer vom Großvater eines Kindes im Schachklub angesprochen wurde, ob ich nicht ein paar Partien spielen wolle, war ich hocherfreut, auch wenn mir natürlich seit 25 Jahren die Spielpraxis fehlte. Wir trafen uns den ganzen Sommer über regelmäßig Dienstag und Freitag im Klubheim und spielten dann viele spannende Partien.

Da ich der "Anfänger" war, bekam ich immer die roten Steine (dies entspricht Weiß) im internationalen Schach. Gespielt wurde mit einem Original Spielset aus China, mit runden, flachen Steinen, die chinesische Schriftzeichen tragen. Das war am Anfang nicht so einfach, sich zu



Chinesisches Schach Grundaufstellung

merken, was welcher Stein ist, aber nach einer Eingewöhnungsphase ging es dann, begleitet von nur gelegentlichen Verwechslungen ganz gut. Besonders verwirrend ist, dass die roten (weißen) und die schwarzen manchmal nicht die gleichen Symbole tragen, auch wenn es sich um den gleichwertigen Spielstein handelt (zum Beispiel bei den Bauern).

Tatsächlich ist es so, dass im Xiangqi der Anzugsvorteil deutlich schwerer wiegt als im Schach, im Xiangqi gewinnt Rot statistisch wohl ca. 75% der Partien, im Schach nur 55%.

Ich will in dieser Einführung nicht auf alle einzelnen Spielregeln eingehen, aber ein paar Punkte herausgreifen: Ein grundsätzlicher Unterschied besteht zwischen Schach und China Schach darin, dass im China Schach auf den Kreuzungspunkten eines Brettes mit 9 (waagerecht) mal 10 (senkrecht) Schnittpunkten gespielt wird statt auf den Feldern.

Ein Patt wird als Niederlage für den Pattgesetzten gewertet (ein interessanter Punkt: welchen Einfluß hätte es auf das Schach, wenn Pattsetzen einen Sieg bedeutet - eine Regeländerung die der frühere WM Kandidat Nigel Short ja schon länger fordert? Nach den heutigen Schachregeln gehen die Meisten wohl davon aus, dass Schach bei den heute gültigen Regeln am Ende bei korrektem Spiel in ein Unentschieden mündet.).

Dauerschach ist verboten, man muss dann stattdessen eine andere Fortsetzung wählen, um weiter zu spielen. Die Figuren sind teilweise von der Gangart unseren Figuren ähnlich, aber doch insgesamt sehr verschieden. Es gibt in beiden Schachvarianten die Türme mit identischer Zugweise. Dem Springer im Schach entspricht das Pferd im Xianqi mit dem Unterschied, dass das Pferd immer erst gerade und dann schräg zieht, also nicht springt und somit blockiert werden kann. Der König im Xianqi kann nicht rochieren, aber er hat einen Palast mit zwei Leibwächtern in der Mitte des Brettes, den er nicht verlassen kann. Die Bauern (s gibt im Chinaschach nur fünf, die immer auf Lücke stehen in der a-, c-, e-, ... Linie) ziehen und schlagen immer in Vorwärtsrichtung. sie wandeln sich bereits nach Überquerung der Brettmitte (großer gelber Fluss) um und können dann auch seitwärts je ein Feld ziehen. Wenn sie auf der untersten Reihe angekommen sind, werden sie meist weniger wert, da keine weitere Umwandlung passiert, sondern sie sich nur noch seitwärts bewegen können. Die interessanteste Figur ist die Kanone. Sie zieht wie ein Turm, aber schlägt indem Sie einen Stein überspringt- egal ob von der eigenen oder der gegnerischen Farbe. Damit sind dann ganz neue taktische Motive möglich, die im internationalen Schach nicht möglich sind.

In diesem Sommer hatte ich die Gelegenheit zu einem Besuch in China und ich traf auch meinen Spielpartner Herrn Huang wieder zu einigen Partien. Ich hatte versucht, mich ein bisschen vorzubereiten, was gar nicht

so einfach ist. Denn in deutscher und englischer Sprache gibt es nur vergleichsweise wenig Literatur und die erklären dann auch meist hauptsächlich die Regeln und die ersten Grundlagen, sind für Fortgeschrittene aber wenig geeignet. Auch das Internet gibt als Quelle in englischer Sprache nicht besonders viel her.

Weil ich nicht wohl nicht so schlecht anstellte, brachte Herr Huang auch andere Gegner, die stärker als er selber waren als Spielpartner mit. Eines Morgens kam sogar ein lokaler Meister vorbei. Gegen diesen hatte ich größte Schwierigkeiten und verlor meistens, zweimal gelang es mir jedoch, auch ein Unentschieden zu erkämpfen, aber gewinnen konnte ich nicht.



Xiangqi gegen den Lehrer

Schachlicher Höhepunkt in China war ein Nachmittag in einer Schachschule in Liyunggang. Es liefen dort ca. 10 Kinder umher, die zweimal in der Woche Nachmittags Xiangqi-Unterricht nehmen. Die Schule ist keinem Verein angeschlossen, sondern eine eigenständige Organisation. Die Eltern müssen für den Unterricht auch bezahlen und zwar für 32 Unterrichtseinheiten 800 Yuan, was bei einem Umrechnungskurs von ca. 7 Yuan zu einem Euro, mehr als 100 Euro entspricht. Das ist in China, mehr noch als hier in Deutschland eine Menge Geld und meiner Erfahrung nach sind nicht viele Eltern hierzulande bereit, für die schachliche Weiterbildung ihrer Kinder regelmäßig soviel Geld in die Hand zu nehmen.

Eigentlich hatten wir den Leiter der Schachschule aufgesucht, damit ich meine Go-Kenntnisse etwas vertiefen könnte, denn das spielte er auch. Wir nutzten dann aber die Gelegenheit auch eine Partie Xiangqi zu spielen und mir gelang es tatsächlich, diese Partie Unentschieden zu halten!

Bei meinem nächsten Besuch in China plane ich dann mal an einem Turnier teilzunehmen, mal sehen, wie ich da abschneiden werde und wie ich da dann überhaupt zurechtkomme mit meinen nur minimalen chinesischen Sprachkenntnissen?!

Ups, I did it again...

Das mag sich unser Schachfreund Manfred Herbold gedacht haben, als er binnen Jahresfrist den Großmeister Vadim Milov bereits das zweite Mal schlug. Handelte es sich beim ersten Sieg noch um eine Schnellschachpartie anlässlich unseres Walzmühle-Opens 2014, gelang ihm in diesem Jahr sogar ein Sieg in einer Turnierpartie beim Arber Open in Bayerisch Eisenstein, die auch in der Tagespresse gebührend gewürdigt wurde. Am Ende landete Manfred auf dem geteilten dritten bis zehnten Platz bei diesem stark besetzten Open.

Andreas Gypser

GM V. Milov – CM Manfred Herbold, Bayerisch Eisenstein 2015

1.e4 c5 2.Sf3 g6 3.c4 Sc6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Lg7 6.Le3 Sf6 7.Sc3 Sg4 8.Dxg4 Sxd4 9.Dd1 Se6 10.Dd2 b6 11.Le2 Lb7 12.0–0 0–0 13.f3 d6 14.b4 Tc8 15.Tac1 f5 16.exf5 gxf5 17.Tfd1 Kh8 18.Sb5 Ta8 19.Sc3 Tc8 20.Sd5 Sc7 21.a4 De8 22.Sc3 Se6 23.Sb5 f4 24.Lf2 Tg8 25.Kh1 Le5 26.Sxa7 Ta8 27.Lxb6 Dh5 28.Lf1 Tg6 29.Sb5 Tag8 30.Tc3 Sg5 31.De2 Lxc3 32.Sxc3 Lxf3 33.Dxe7 Se6 34.Td2 Dh3 35.Dxd6 Txg2 36.De5+ T2g7+ 37.Lg2 Lxg2+ 38.Kg1 Df3 39.Lf2 Lh3+ 0:1



Stellung nach 34. Td2

Verschiedenes

Umstellung auf das SEPA Verfahren

Erfolgreich haben wir die Umstellung auf das neue SEPA Einzugsverfahren für die Erhebung unserer Mitgliedsbeiträge umgesetzt. In 2014 haben wir dies im Oktober / November realisiert; ab 2015 werden die Beiträge immer im März eingezogen.

Senioren-schach

Unsere Seniorenmannschaft verlor das Finale der Rheinland-Pfalz Meisterschaft 2014 gegen Pirmasens knapp mit 1,5:2,5 Punkten und ist damit nach dem Sieg im Vorjahr jetzt Vizemeister. Glückwunsch an das Team mit Karlheinz Eßwein, Hans Kelchner, Hermann Krieger und Karl-Heinz Böhler.

Bei der RLP Meisterschaft der Senioren in Neustadt nahmen Hermann Krieger, Hans Kelchner und Karl-Heinz Böhler teil. Hermann Krieger (Ludwigshafen 1912) wurde Senioren-Vizemeister des SBRP (im Gesamtklassement auf Platz 11) , Hans Kelchner wurde Drittbester Rheinland-Pfälzer (16. im Gesamtklassement) und auf dem 4. Platz in der RLP-Seniorenwertung folgt mit Karl Heinz Böhler der dritte Spieler aus unserem Klub (17. im Gesamtklassement).

Mitte August 2015 fand in Magdeburg die jährlich ausgetragene Deutsche Blitzeinzelmeisterschaft der Senioren statt. Vom SK Ludwigshafen nahm unser Jungseneior Karlheinz Esswein teil und belegte einen sehr guten 18. Platz.

Bei der Deutschen Ländermeisterschaft der Seniorenmannschaften 2015 nahmen insgesamt vier 12er teil. In der 1. Mannschaft, die am Ende auf den geteilten 4. bis 9. Rang kam, spielten Dieter Giesen (4 Punkte aus 7 Partien), Dieter Villing (1.5 / 7) und Hans Kelchner (4 / 7). Bei Rheinland-Pfalz 2 (am Ende 22. von 28 Mannschaften) trat Hermann Krieger am Spitzenbrett an und holte 2.5/ 7.

Bei der Badischen Senioren Einzelmeisterschaft in Freudenstadt spielten Dieter Giesen, Dieter Villing, Hans Kelchner und Hermann Krieger mit. Jeder von ihnen kam am Ende auf 6 / 9, insgesamt nahmen 112 Schachspieler am Turnier teil.

An der Weltmannschaftsmeisterschaft der Senioren nahmen 87 Mannschaften teil. Es gab zwei Gruppen. In der Gruppe A spielten Senioren über 50 Jahre und in der Gruppe B spielten Senioren über 65 Jahre. Es waren 24 Großmeister und 32 Internationale Meister gemeldet. Ludwigshafen 1912 stellte eine Mannschaft in der Gruppe B. Unsere Senioren spielten in der Aufstellung: Hermann Krieger, Hansjürgen Baum, Hans Kelchner und Karlheinz Böhler. Hansjürgen Baum war ein Zwölfer in den 70-er Jahren. Er half 1975 mit, dass Ludwigshafen in die Bundesliga aufstieg (damals war die Bundesliga noch vierteilig). Bis zur 6. Runde spielte Ludwigshafen unter den ersten 10 mit. In den letzten 3 Runden verloren die Zwölfer etwas unglücklich und fielen auf Platz 25 zurück. Alle vier Spieler konnten ihre DWZ in diesem Turnier verbessern.

Shôgi

Am 2. und 3. Mai fand in Ludwigshafen das 2. Shogi-Festival statt. Es bestand aus einem Offenen Turnier, das am Samstag in den Räumen des Schachklubs ausgetragen wurde und einer Rahmenveranstaltung mit zwei Shogi-Profis aus Japan Akira Watanabe (9 Dan) und Akihito Hirose (8 Dan), die international zu den Top Ten gezählt werden dürfen. Im Open belegte Peter Pham den vierten Platz, Dennis Schneider den 10., Martin Köbsel den 11. und Ralph Ritter den 21. Platz (39 Teilnehmer). Martin Köbsel gewann einen Ratingpreis. Am Sonntagnachmittag spielten die beiden Profis zunächst eine Partie Shogi gegeneinander, die für die Zuschauer an die Wand projiziert wurde. Danach traten sie im Simultan gegen jeweils acht Gegner an.

Bei der Deutschen Shogi Meisterschaft, die in diesem Jahr erneut im Klubheim der 12er ausgetragen wurde gewann Jochen Drechsler den Titel Deutscher Meister. Frederic Verheyden gewann die Offene Wertung. Insgesamt nahmen 38 begeisterte Spieler teil.

Beim diesjährigen World Open in Prag im Shôgi nahmen auch Oliver Orschiedt und Peter Pham teil. Peter belegte mit 5 / 7 den 40. Platz unter 119 Teilnehmern. Oliver klandete mit 4/ 7 am Ende auf Platz 75.



Martin Köbsel beim Shogi stark gefordert von der asiatischen Konkurrenz

Verschiedenes



Das Autokennzeichen von Mannheim eignet sich hervorragend, um damit einen Schachbegriff auf dem Autokennzeichen zu formen. Gibt es andere Beispiele, wo dies auch mit Schachbegriffen funktioniert! Wem etwas einfällt bitte bei der Redaktion melden.

Andreas Gypser

Weihnachtsfeier 2014 mit Siegerehrung Klubmeisterschaft Jugend 2014



Klubmeister U18: Yannick Kemper



Mädchenmeisterin: Melanie Wille



Ehrung mit Buchpreis für
Jugendtrainer Alexander Larsch



Mark Bendel, Sieger U12

An der Nikolausfeier für unsere Kinder und Jugendlichen nahmen wieder ca. 30 Kinder mit ihren Eltern teil. Die Sieger der Jugendklubmeisterschaft wurden mit Sachpreisen geehrt. Es gab Kuchen und Kinderpunsch und eine Tombola mit vielen Preisen an der Alle begeistert teilnahmen. Auch in 2015 wird diese Veranstaltung wieder stattfinden und zwar am Dienstag, 8. Dezember 2015.

Jugend

Beim Jugend Grand Prix zum Saisonauftakt 2015/2016 am 5. September in Limburgerhof haben die 12er alle möglichen Preise abgeräumt: Julius (1. U 18) und Richard Muckle (1. U16), Ibrahim Halibi (1. U 10), Melanie Wille (2. Platz U 8) vertraten den SK Ludwigshafen optimal!

Julius Muckle hat auch 2015 wieder bei der Deutschen Meisterschaft der Ländermannschaften für Jugendliche im Team von Rheinland-Pfalz mitgespielt (3 Punkte aus 7 Partien gegen meist etwas stärkere Gegner). Am Ende erreichte das Team die Bronzemedaille. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der Jugendbezirksmeisterschaft nahmen unsere Kinder sehr erfolgreich teil. In der Altersklasse 10 gewann unser Ibrahim Halabi mit weißer Weste (7 Punkte aus 7 Partien), in derselben Klasse gewann bei den Mädchen Nina Knorr (4 Punkte aus 7 Partien). Lukas Hettich holte in der Altersklasse U12 2.5 Punkte. Benjamin Küver wurde bei der U14 Zweiter, sein Bruder Bastian Dritter bei der U16.

Beim Jugend-Grand Prix in Eisenberg nahmen auch wieder einige Kinder aus unserem Klub teil. Ibrahim Halabi erreichte 4.5 Punkte und kam auf Platz 12, Yara Kim Kiefer holte 3 Punkte und Melanie Wille 2 Punkte. Rugaya Halabi ergatterte immerhin 1 Punkt.

Am 27. Juni fand in Lambsheim die RLP Meisterschaft für Vierermannschaften U12 statt. Wir haben mit einer Mannschaft (Halabi, Bendel, M, Küver, Be., Bendel, T.) teilgenommen, die den 16. Platz in der Gesamtwertung belegt hat (20 teilnehmende Mannschaften).

Julius Muckle belegte bei der Deutschen Jugend Meisterschaft 2015 in der Altersklasse U14 in Willingen den 14. Platz mit 5,5 Punkten aus 9 Partien. Nach holprigem Start lag er die ganze Zeit im Mittelfeld der Tabelle und konnte mit einem Schlussspurt in den letzten beiden Runden aber noch +2 erreichen.

Bei der kurz vorher in Neustadt ausgetragenen RLP Meisterschaft U14 hatte Julius souverän den ersten Platz und damit den Titel Rheinland-Pfalz Meister mit 6/7 geholt. Herzlichen Glückwunsch!

Beim Jugend-Grand-Prix in Lambsheim am 30.05. spielten auch wieder einige unserer Kinder mit: In der Klasse U12/ U10/ U8: Ibrahim Halabi (3.5), Tim Teichler (3.5), Yara-Kim Kiefer (2.0), im ABC Turnier U8: Melanie Wille (3.5), Maya Herrgen (2) und Jani Marudhachalam (0,5).

Bei der Jugendversammlung 2015 wurde Mark Bendel zum neuen Jugendsprecher gewählt. Stellvertreter in 2015 ist sein Bruder Tim Bendel. Herzlichen Glückwunsch an die beiden neuen Jugendvertreter

und ein herzlicher Dank an die bisherigen Jugendvertreter Eric Terboczi und Katharina Zürn.

In der Jugendklubmeisterschaft U18 siegte 2014 Yannick Kemper. Sieger bei der U12 wurde Mark Bendel, der in der Gesamtwertung auf den zweiten Platz kam. Den dritten Platz erreichte Bastian Küver. Zweiter bei der U12 wurde Tim Teichler, Dritter Benjamin Küver. Einen Sonderpreis als bester Spieler U10 erreichte Ibrahim Halabi. Siegerin bei den Mädchen wurde wieder Jasmin Stephan vor Yara Kim Kiefer und Melanie Wille.

Beim Jugendturnier des Schachklubs Lindenhof in der Mensa der Uni Mannheim nahmen sechs unserer Jugendlichen mit großem Erfolg teil! Julius Muckle wurde in der Gesamtwertung Zweiter und gewann mit diesem Resultat den ersten Platz in der U16 Wertung (... und das mit 13 Jahren). Sein Zwillingbruder Richard erreichte in der U14 den zweiten Platz. In der U10 kam Ibrahim Halabi auf einen hervorragenden 2. Platz, bei den Mädchen holte Yara Kim Kieferin der gleichen Altersklasse (U10W) den 3. Platz. Die Schwestern von Asmaa Halabi und Ruqaya Halabi holten den ersten und zweiten Platz in der U8 Klasse bei den Mädchen (U8W).

Dank des uneigennützigen Engagements unserer Jugendtrainer konnte unser Schachklub zum ersten Mal nach langer Zeit wieder eine Ehrung für einen seiner Jugendsportler gewinnen. Julius Muckle wurde 2014 auf Vorschlag unserer Jugendtrainer als einer der fünf besten Jugendsportler in Ludwigshafen von der Ludwigshafener Sportjugend ausgezeichnet. Vielen Dank für die Erstellung der umfangreichen Bewerbungsunterlagen an die Trainer und weiter so Julius!

Am 7. November 2014 fand eine Schulung für unsere Jugendtrainer und Jugendvertreter zum Verhaltenskodex für Trainer in der Kinder- und Jugendarbeit statt. Dieser Kodex dient der Prävention (sexualisierter) Gewalt in Vereinen. Der SK Ludwigshafen wird auch noch in diesem Jahr der Rahmenvereinbarung zum §72a des Kinderschutzgesetzes beitreten. Hier werden die Tätigkeiten der Trainer in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewertet und die Unbedenklichkeit ggf. durch ein erweitertes Führungszeugnis belegt. Kernidee des §72 ist insbesondere die Abschreckung möglicher Straftäter, sich im Umfeld der Kinder und Jugendarbeit von Sportvereinen Opfer zu suchen.

Bei der Bezirksmeisterschaft der Jugend U10 in Schifferstadt hatten wir drei Teilnehmer am Start. Unser Neuzugang Ibrahim Halabi (8 Jahre) erreichte auf Anhieb einen hervorragenden 3. Platz mit 5 Punkten aus 7 Partien. In der Mädchenwertung (insgesamt drei Teilnehmerinnen) holte sich Yara Kim Kiefer den Pokal mit 2.5 Punkten vor Melanie Wille

(ebenfalls 2.5 Punkte). Hier entschied der direkte Vergleich über die Platzierung im Endklassement.



Ganz links Ibrahim Halabi, 3.vr. Melanie Wille, 2.v.r. Yara Kim Kiefer



links Melanie Wille, rechts Yara Kim Kiefer (Bilder: Fam. Kiefer)

12er unterwegs

Bei der Offenen. Rheinland-Pfalz Meisterschaft in Frankenthal (Rheinland-Pfalz-Open) nahmen acht 12er teil. Johannes Feldmann, Andreas Lambert und Julius Muckle kamen auf starke 5/7, Julius Muckle gewann die U14 Wertung, sein Bruder Richard gewann die U1600 Wertung. Johannes Feldmann verpasste nur knapp die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft. in der letzten Runde hätte ein Sieg gereicht, es gelang ihm aber nur ein Remis.

Beim Fischerfestblitz für Vierermannschaften in Altrip traten wir in 2015 mit einer Mannschaft an (Bruch, Muckle, J., Gypser, Muckle, R.) und erreichten den vierten Platz. Nur ein Malheur in der letzten Runde verhinderte, dass wir noch einen Platz auf dem Treppchen verpassten.

Bei der Hessischen Blitz Einzelmeisterschaft in Langen nahmen Andreas Lambert und die Brüder Muckle teil. Andreas und Julius erreichten jeweils 11.5 und Richard 10.5 Punkte aus 21 Partien. die Fahrt lohnte sich insbesondere weil auch um ELO-Punkte für die neu eingeführte Blitz Elo gekämpft.

Beim Mannschaftsblitzturnier in Schifferstadt erreichte unsere Blitzmannschaft mit Bruch, Feldmann, Lambert und J. Muckle einen starken vierten Platz. Sieger wurde Landau 1. Jochen Bruch gewann den Brettpreis am ersten Brett mit 19.5:2.5 Punkten!

Beim Hassloch Open 2015 nahmen auch einige 12er erfolgreich teil: A-Turnier: Feldmann 4.5 Pkte. Erdmann 4 Pkte., Villing 3.5 Pkte, Derlich 2.5 Pkte.. In der Mannschaftswertung holte unser Ludwigshafener Team damit insgesamt den 2. Platz. Im B: Turnier spielten unser „Neuzugang“ Yannick Kemper 5 Pkte., sowie Ralf Kissel, und Claus Petschick (je 3 Pkte.)

Der 84. Pfälzische Schachkongress ging am Ostersonntag zu Ende. Es waren ein paar Zwölfer am Start, deren Abschneiden ich unten zusammenfasse (und hoffentlich niemanden vergessen habe).

Beim Jugendturnier waren unsere Jugendlichen sehr erfolgreich. In der U10 wurde Ibrahim Halabi 2. mit 6 / 7 hinter dem starken David Musiolik. Yara Kim Kiefer kam auf den 5. Platz (4 Punkte aus 7 Partien) und war damit bestes Mädchen in dieser Altersklasse. Melanie Wille erreichte den 5. Platz in der U8 (4 Punkte aus 7 Partien). Auch sie war damit bestes Mädchen in ihrer Gruppe. In der U16 erreichte Benedikt Wille bei seinem ersten Turnier den 6. Platz.

Julius wurde Zweiter im Meisteranwärterturnier 2 und hat damit im nächsten Jahr Chancen, als Nachrücker ins MTB zu kommen. Andreas Lambert gewann das MAT 11 und ist direkt für das MTB qualifiziert. Ralph Ritter kam hier auf den 4. Platz.

Bei den Senioren erreichte Dieter Villing den 5. Platz, im Blitzschach holte Jochen Bruch den 7. Platz, in dieser Disziplin kam die Lösungsgemeinschaft Ralph Ritter/Manfred Derlich auf den 5. Platz. Beim Schnellschach wurde Andreas Lambert Sechster. Im Hauptturnier 1 holte Manfred Derlich Bronze.

Zwischen Weihnachten und Neujahr fand das erste Internationale Weihnachtsopen in Frankenthal statt. Bei der Premiere haben auch ein paar Zwölfer teilgenommen (Richard Muckle (3.0 Punkte, B-Turnier) und Julius Muckle (3.5 Punkte, A-Turnier), Ralf Kissel (3.5 Punkte, B-Turnier), Manfred Herbold, Dieter Villing (3 Punkte, A-Turnier), Yannik Kemper (3.5 Punkte, B-Turnier), Ralph Ritter (2 Punkte, A-Turnier), Andreas Lambert (5.0 Punkte, A-Turnier)). DWZ-mässig konnten sich Richard Muckle und Yannik Kemper stark verbessern, Andreas Lambert (DWZ 2097) gewann den U 2100-Preis.

Über die Faschingstage fand in Neustadt-Böbig bereits zum sechsten Mal das Pfalzopen mit über 450 Teilnehmern statt. Im A-Turnier waren Julius Muckle (4.5 / 9), Manfred Herbold (4.5 / 8) und Dieter Villing (3.5 / 9) am Start; im B-Turnier sah man Richard Muckle (4 / 7), Yannick Kemper (4 / 7) und Ralf Kissel (4 / 7). Die Brüder Muckle konnten große DWZ Zugewinne (je ca. 50 Punkte) verbuchen, ebenso Dieter Villing (27 Punkte).

Klubpokalturnier 2014

Im Finale des Klubpokals 2014 standen sich Andreas Gypser mit den weißen Steinen und Andreas Lambert gegenüber. Nach stürmischem Beginn mit beiderseitig sehr aggressivem Spiel in der Mc Cutcheon Variante der französischen Verteidigung kam es trotzdem recht schnell zu einem ausgeglichenen Endspiel. Kurz vor der Zeitkontrolle patzte Schwarz dann jedoch und musste wg. Damenverlust die Partie aufgeben. Damit gewann Andreas Gypser bereits zum sechsten Mal den Edmund-Eichel-Pokal und ist jetzt gemeinsam mit Jochen Bruch Rekordpokalsieger beim SK Lu.

Andreas Gypser

1. Runde (28.02.2014)

1	Sebastian Bühring		Manfred Derlich	0-1
2	Andreas Lambert		Martin Köbsel	1-0
3	Yannick Kemper		Reinhardt Fischer	0-1
4	Ralf Kissel		Dr. Andreas Gypser	0-1
5	Leo Heimann		Alfons Sauer	½ Blitz 2-0 Kl.
6	Dr. Mark Duda		Dr. Karl Thurner	½ Blitz 0-2

Viertelfinale (11.04.2014)

1	Dr. Karl Thurner		Leo Heimann	0-1
2	Reinhardt Fischer		Dr. Andreas Gypser	0-1
3	Martin Larsch		Manfred Derlich	0-1
4	Andreas Lambert		Reiner Junker	1-0

Halbfinale (11.07.2014)

1	Manfred Derlich		Dr. Andreas Gypser	0-1
2	Leo Heimann		Andreas Lambert	1-0

Finale (09.08.2014)

1	Dr. Andreas Gypser		Andreas Lambert	1-0
---	--------------------	--	-----------------	-----

Klubmeisterschaft

Im letzten Spiel der Klubmeisterschaft 2013/2014 spielten Manfred Derlich und Jochen Bruch Remis. Lachender Dritter hierbei war Reiner Junker, der dank eines halben Sonneborn-Berger-Punktes mehr neuer Klubmeister vor Jochen Bruch wurde. Dritter wurde der ebenfalls punktgleiche Andreas Gypser mit einem Sonneborn-Berger-Punkt weniger. Der außer Konkurrenz mitspielende Computer von Werner Hary, der mit einer Spielstärke von 2081 angegeben war, hätte den 3. Platz erreicht, d.h. er konnte mit den Spielern der 1. Mannschaft gut mithalten. Er verlor keine Partie gab aber fünf Remis ab. Absteigen in die B-Gruppe mussten Jan Cerny und Jürgen Buchäckert, die durch die aufgestiegenen Dr. Karl Thurner und Reinhardt Fischer ersetzt wurden.

Klubmeisterschaft 2013/ 2014 Gruppe A

	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
1.	Computer		**	1	½	½	½	1	½	½	1	5,5	19.00
2.	Junker, Reiner	2231	0	**	1	½	½	½	1	1	1	5,5 (5,5)	15.75
3.	Bruch, Jochen	2191	0	0	**	1	1	½	1	1	+	5,5 (6)	15.25
4.	Gypser, Andreas	2151	0	½	0	**	1	1	1	1	+	5,5 (6)	14.25
5.	Lambert, Andreas	2168	0	½	0	0	**	1	1	1	+	4,5 (5)	9,75
6.	Derlich, Manfred	1842	0	½	½	0	0	**	1	½	1	3,5 (3,5)	8,75
7.	Heimann, Leo	1658	0	0	0	0	0	0	**	1	½	1,5 (2)	1,5
8.	Kissel, Ralf	1759	0	0	0	0	0	½	0	**	½	1 (1,5)	2,25
9.	Cerny, Jan	1774	0	0	-	-	-	0	½	½	**	1 (1)	1,25

In Klammern angegeben die erreichte Punktzahl bei Einbeziehung der Computerpartien. Die Computerpartien wurden aber am Ende nicht mitgewertet.

Klubmeisterschaft 2013/ 2014 Gruppe B

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Punkte	SoBerg
1.	Thurner,Karl,Dr.	1761	**	½	½	1	1	1	1	1	1	1	1	9	38.75
2.	Fischer,Reinhardt	1756	½	**	1	0	1	1	+	1	0	1	1	7,5	33.50
3.	Larsch,Alexander	1588	½	0	**	1	½	½	1	1	1	½	1	7	30.25
4.	Larsch,Martin	1774	0	1	0	**	1	1	½	½	0	1	1	6	25.50
5.	Sauer,Alfons	1516	0	0	½	0	**	0	1	1	½	½	1	4,5	17.25
6.	Bühring,Sebastian	1200	0	0	½	0	1	**	0	½	½	1	½	4	16.00
7.	Kemper,Yannick	1200	0	-	0	½	0	1	**	½	½	½	1	4	14.75
8.	Duda,Mark,Dr.	1312	0	0	0	½	0	½	½	**	1	½	1	4	14.50
9.	Schwarz,Werner	1331	0	1	0	1	½	½	½	0	**	0	0	3,5	19.75
10.	Köbsel,Martin	1420	0	0	½	0	½	0	½	½	1	**	0	3	13.25
11.	Beyer,Thomas	1458	0	0	0	0	0	½	0	0	1	1	**	2,5	8,5

Klubmeisterschaft 2014/ 2015 Gruppe A

Neuer Klubmeister ist Andreas Lambert, der mit einem Punkt Vorsprung vor Reiner Junker auf dem 2. Platz und Jochen Bruch auf dem 3. Platz in diesem Jahr gewinnen konnte. In der B-Gruppe gewann Yannick Kemper vor Jan Cerny und Alexander Larsch. Leider haben in diesem Jahr einige gemeldete Spieler nur wenige Spiele ausgetragen, sodass es viele kampflös gewertete Partien gab.

	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Lambert,Andreas	2103	**	1	+	1	½	+	1	1	+	+	8,5	31,5
2.	Junker,Reiner	2154		**	1	1	1	+	½	+	+	+	7,5	24,25
3.	Bruch,Jochen	2183	-	0	**	½	½	+	½	+	+	+	5,5	14,25
4.	Heimann,Leo	1658	0	0	½	**	1	0	1	½	+	+	5	12,75
5.	Derlich,Manfred	1842	½	0	½	0	**	0	½	½	1	+	4	11,25
6.	Gypser,Andreas,Dr	2121	-	-	-	1	0	**	0	+	+	+	4	9
7.	Kissel,Ralf	1534	0	½	½	0	½	0	**	0	+	+	3,5	9,5
8.	Thurner,Karl,Dr.	1752	0	-	-	½	½	-	1	**	0	+	3	8
9.	Fischer,Reinhardt	1573	-	-	-	-	0	-	-	0	**	+	1	0
10.	PAUSE		-	-	-	-	-	-	-	-	-	**	0	0

Klubmeisterschaft 2014/ 2015 Gruppe B

	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBerg
1.	Kemper,Yannick	1592	**	½	1	1	1	1	+	5½	13,00
2.	Cerny,Jan	1774	½	**	½	1	1	1	+	5.0	11,25
3.	Larsch,Alexander	1588	0	½	**	½	1	1	+	4.0	7,50
4.	Köbsel,Martin	1426	0	0	½	**	½	1	+	3.0	4,25
5.	Bühring Sebastian	1480	0	0	0	½	**	1	+	2½	2,50
6.	Schwarz,Werner	1331	0	0	0	0	0	**	+	1.0	0,00
7.	Duda,Mark,Dr.	1312	-	-	-	-	-	-	**	0.0	0,00

Kissel lernt Schach Teil 10c (Fortsetzung aus Heft 65 und 66)

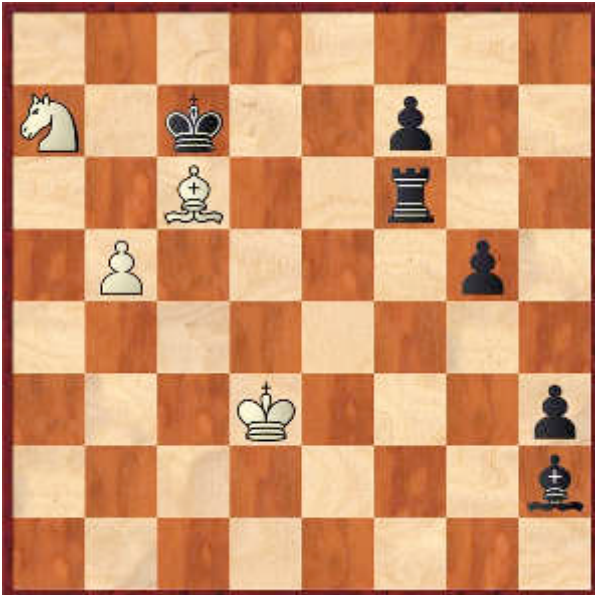
Nach einem Jahr Schachpause unseres 1. Vorsitzenden Andreas Gypser kam es in der 1. Runde der Klubmeisterschaft 2015/2016 erneut zum immergrünen Duell mit seinem Vorgänger Ralf Kissel. Trotz einer bis dahin makellosen Bilanz hatte der Hobbyspieler Andreas Gypser vor dem früheren Profi und Candidate Master Kandidat höchsten Respekt, es soll ja nicht zur "unverzeihlichen Partie" kommen. Modisch perfekt gestylt im 80er Jahre Design "Forever Student" in roter Hose, leider allerdings fünf Minuten zu spät, begrüßte "unser" Ralf den aktuellen Präsidenten mit festem Handschlag.

Ralf Kissel- Andreas Gypser, Klubmeisterschaft 2015/2016 1. Runde
1.e4 c5 Sensationell! Im Geiste des "Paten- Teil 1" gespielt. Ralf kippt vor Überraschung fast vom Stuhl. Die Vorbereitung ist abgehakt, er ist auf sich alleine gestellt. **2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Le3** Eigenwillig. **Sf6 6.Ld3 Dc7 7.De2 d6 8.g4** Männerschach! Das wollen die Fans sehen, es wird kompromissloses Angriffsschach gespielt. **h5 9.g5 Sg4** Ein frischer Zug! Vorwärtsschach! **10.Sc3** Die Fans wollten eigentlich Ld2 gefolgt von f4 sehen, um den Springer ggf. später mal mit h3 zu fangen. Allerdings kann Schwarz dann auch immer mal e5 spielen und die Lage damit entschärfen. **Le7 11.f4 Sxe3** Jetzt hat Schwarz das Läuferpaar und die Partie ist im höheren Sinne bereits entschieden. **12.Dxe3 Sc6 13.Sxc6 Dxc6 14.Se2 Ld7 15.Sg3** Unsinn. **h4 16.Se2** Zwei Tempi für nichts verschenkt. Auf dieses Verbrechen stehen zwei Jahre Schachknast. Mit Sf1 hätte er stattdessen noch Absicht demonstrieren können und wäre möglicherweise



Malerische Stellung nach 26. c3

mit einer Bewährungsstrafe davongekommen. **Tc8 17.Tf1 Dc5 18.Dxc5 Txc5 19.Tg1** Zeit spielt offenbar bei Weiß weiter keine Rolle (erst Tf1 dann Tg1...). **g6 20.Sd4 e5 21.fxe5 Txe5 22.Sf3 Ta5 23.b4 Ta3 24.Kd2 Th5** "Du hast mich nie Pate genannt"- ein überwältigendes Bild bietet sich dem geneigten Betrachter. Die schwarzen Türme auf den Randlinien machen Druck und Weiß hat de facto fünf Bauerninseln. Grandios! **25.Le2 Le6 26.c3 d5 27.exd5 Lxd5 28.Kd3 b5 29.Kd4 Le6 30.Ld3 Ld8** Es ist angerichtet! **31.Le4 Lb6+ 32.Kd3 Lc4+ 33.Kc2 Lxg1** Ab jetzt spielt es sich wie aus dem Kochbuch- Man nehme.... **34.Lc6+ Kf8 35.Kb2 Txa2+ 36.Txa2**



Ein ästhetischer Genuss- die
Schlußstellung

Lxa2 37.Kxa2 Le3 38.Lb7 Lxg5

Den Zuschauern bot sich ein
kurioses Bild: beide Spieler hatten
Tränen in den Augen, allerdings nur
einer vor Glück. **39.Lxa6 Le3**

40.Kb3 Ke7 41.c4 Die Hoffnung

stirbt ja bekanntlich zuletzt, lange
nachdem entscheidendes Material
abhanden gekommen ist. **bx c4+**

42.Kxc4 Tf5 43.Lb7 g5 44.Le4 Tf6

45.Kd3 Lc1 46.b5 h3 47.Se5 Lf4

48.Sc6+ Kd7 49.Sa7 Lxh2 50.Lc6+
Kc7 Herrlich! 0:1

Seniorenklubmeisterschaft 2015

Bei der 1. Klubmeisterschaft der Senioren nahmen sieben Teilnehmer teil.
Am Ende landeten Hans Kelchner und Herman Krieger beide mit 5
Punkten auf dem ersten Platz. Hermann Krieger hatte aber aufgrund der
besseren Sonneborn-Berger Wertung knapp die Nase vorn. Den dritten
Platz belegte Werner Ullrich.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Andreas Gypser

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Punkte	SoBer
1.	Krieger, Hermann	2027	4	2	0	5	12,75
2.	Kelchner, Hans	2028	4	2	0	5	11,5
3.	Ullrich, Werner	1783	3	2	1	4	8,75
4.	Thurner, Karl, Dr.	1752	2	1	3	2,5	3,75
5.	Sauer, Alfons	1516	0	3	3	1,5	4,5
6.	Hary, Werner	1640	1	1	4	1,5	3,5
7.	Rittersbacher, Hor	1489	1	1	4	1,5	2,25

1. Rheinland-Pfalzliga 2014/ 2015

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	DWZ	Punkte	Brт. Pkt.
1	SK Gau-Algesheim		6	3½	6½	5½	4½	5½	5	5½	6½	2158	16	48½
2	SK 1912 Ludwigshafen	2		5	5	6	6½	4½	7	4	+	2100	15	48
3	SK Frankenthal	4½	3		3	4	6½	3½	5½	4½	4	2100	10	38½
4	SV Spr.Siershahn	1½	3	5		4½	4	4	4	4	4	2011	9	34
5	TSV Schott Mainz III	2½	2	4	3½		4½	4½	4½	3½	4	2049	8	33
6	SV Koblenz 03/25 II	3½	1½	1½	4	3½		+	7	4½	2½	2021	7	36
7	SC Landskrone	2½	3½	4½	4	3½	-		3½	5½	4½	1995	7	31½
8	SK Altenkirchen	3	1	2½	4	3½	1	4½		4½	4½	2010	7	28½
9	Sfr.Mainz 1928	2½	4	3½	4	4½	3½	2½	3½		4½	2052	6	32½
10	SC 1950 Remagen	1½	-	4	4	4	5½	3½	3½	3½		2021	5	29½

Einzelergebnisse:

Jochen Bruch 2/3, Dieter Giesen 0,5/1, Johannes Feldmann 3,5/5, Stefan Erdmann 2,5/3, Andreas Lambert 4,5/7, Stefan Johann 6/8, Reiner Junker 4,5/7, Andreas Gypser 2,5/7, Julius Muckle 4,5/7, Karlheinz Eßwein 2/4, Roland Simon 5/7, Gerhard Wetzel 0,5/1, Hans Kelchner 0,5/2, Hermann Krieger 1,5/2.

1. Pfalzliga 2014/ 2015

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	DWZ	Punkte	Brт. Pkt.
1	SG Kaiserslautern 1905		4½	5	2½	4	5½	7	5	4½	8	2018	15	46
2	SC 1975 Bann	3½		6	5½	5	2½	6	6	6	7	1958	14	47½
3	SC Ramstein-Miesenbach	3	2		4	3½	4½	5½	5	4½	+	1877	11	40
4	SK 1912 Ludwigshafen II	5½	2½	4		4	4½	3½	4	4½	6	1880	11	38½
5	SC Pirmasens 1912 II	4	3	4½	4		2½	2½	4½	4½	5½	1822	10	35
6	TSV Hütschenhausen	2½	5½	3½	3½	5½		4½	4	3½	6½	1891	9	39
7	SC 1926 Haßloch	1	2	2½	4½	5½	3½		4	5½	5½	1897	9	34
8	SC Thallichtenberg	3	2	3	4	3½	4	4		4½	6½	1845	7	34½
9	SK Dahn	3½	2	3½	3½	3½	4½	2½	3½		7½	1882	4	34
10	TSG Mutterstadt II	0	1	-	2	2½	1½	2½	1½	½		1551	0	11½

Einzelergebnisse:

Dieter Villing 2,5/4, Gerhard Wetzel 3/9, Hans Kelchner 6/9, Hermann Krieger 7/9, Karl-Heinz Böhler 3,5/6, Manfred Derlich 5/9, Jan Cerny 1,5/5, Alexander Larsch 3/6, Dr. Karl Thurner 1,5/6, Werner Ullrich 4/5, Jürgen Buchäckert 0/1, Ralf Kissel ½, Horand Rittersbacher 0,5/1.

Bezirksliga Nord/Ost 2014/2015

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	DWZ	Punkte	Brт. Pkt.
1	SF Limburgerhof		6	4½	5	5½	7	4½	7½	7	6½	1753	18	53½
2	SK Altrip	2		5	5	8	5½	5½	6	7½	6	1820	16	50½
3	SC 1997 Lambsheim II	3½	3		5	4	5½	5½	5½	5	6½	1669	13	43½
4	Post SV Neustadt II	3	3	3		4	4	5½	5	5½	6	1651	10	39
5	SC 1926 Haßloch II	2½	0	4	4		4	4	5½	4	6½	1555	9	34½
6	SC Schifferstadt II	1	2½	2½	4	4		5½	4	3½	6	1605	7	33
7	Schachhaus Ludwigshafen II	3½	2½	1½	2½	4	2½		4½	4	5	1579	6	30
8	SK 1912 Ludwigshafen III	½	2	2½	3	2½	4	3½		6½	6	1603	5	30½
9	SC 1997 Lambsheim III	1	½	2	2½	4	4½	4	1½		2½	1542	4	22½
10	SV Worms 1878 III	1½	2	1½	2	1½	2	3	2	5½		1540	2	21

Einzelergebnisse:

Horst Zielenski 1,5/3, Claus Petschick 4/8, Reinhardt Fischer 4/5, Thomas Keßler 4,5/8, Norbert Zielenski 3,5/7, Richard Mucke 4,5/9, Ralf Kissel 2,5/7, Martin Köbsel 3/9, Thomas Beyer 1/3, Benjamin Küver 1/3, Bastian Küver 1/3, Werner Schwarz 0/1, Dennis Schwartz 0/3, Siegfried Reuß 0/1, Mark Bendel 0/1.

Kreisklasse 2014/2015

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	DWZ	Punkte	Brт. Pkt.
1	Post SV Neustadt III		4	3½	4½	3	3½	5½	4	5½	1493	16	33½
2	SC 1997 Lambsheim IV	2		3½	3	3½	4	5	4½	6	1407	13	31½
3	SK Altrip II	2½	2½		4	3½	1½	3½	6	6	1456	10	29½
4	ESV 1927 Ludwigshafen	1½	3	2		1	5½	3½	6	6	1501	9	28½
5	SK 1912 Ludwigshafen IV	2	2½	2½	5		4	3	4	5	1406	9	28
6	SK Frankenthal V	2½	1	4½	½	1		3½	3½	4	1392	8	20½
7	TSG 1861 Grünstadt II	½	1	2½	2½	3	2½		3	5	1181	4	20
8	SC 1926 Haßloch III	1	1½	0	0	2	2½	3		4½	1164	3	14½
9	SK Frankenthal VI	½	0	0	0	1	0	1	1½		1198	0	4

Einzelergebnisse:

Werner Schwarz 2/7, Thomas Beyer 2/5, Mark Duda 2,5/5, Udo Schneekloth 6/8, Horand Rittersbacher, 8/8, Karl Schrank 5,5/8, Daniel Köpke 0/1, Benjamin Küver 2/2, Mark Bendel 0/1.

Seniorenliga Pfalz 2014/2015

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	DWZ	Punkte	Brт. Pkt.
1	SG Frankenthal		3	1½	2½	4	2½	3	3½	4	1910	14	24
2	SG Pirmasens 1912	1		2½	2½	4	3	2½	2½	3½	1901	14	21½
3	SK 1912 Ludwigshafen	2½	1½		3½	2	4	4	3½	4	2011	13	25
4	SG PSV Neustadt	1½	1½	½		2½	2½	3	2½	4	1684	10	18
5	SG Speyer-Schwegeh (S)	0	0	2	1½		2	3½	2	4	1635	7	15
6	SG Deidesheim	1½	1	0	1½	2		1½	4	4	1695	5	15½
7	Schifferstadt/Waldsee	1	1½	0	1	½	2½		2½	2	1581	5	11
8	SG Thallichtenberg	½	1½	½	1½	2	0	1½		2	1547	2	9½
9	SG Frankenthal II	0	½	0	0	0	0	2	2		1420	2	4½

Einzelergebnisse:

Dieter Giesen 1/1, Dieter Villing 2/4, Norbert Röhm ½, Karheinz Eßwein 0/2, Hans Kelchner 8/8 (!), Hermann Krieger 6,5/8, Karl-Heinz Böhler 3,5/4, Werner Ullrich 3/3.

Nachwuchsliga 2015

	Mannschaft	Spiele	MP+	MP-	Brettpt
1	SC Schifferstadt	6	12	0	21
2	SC 1997 Lambsheim	6	10	2	15½
3	SV Worms 1878	6	8	4	15½
4	SF Limburgerhof	6	8	4	12½
5	SK 1912 Ludwigshafen	6	7	5	14½
6	TSG 1861 Grünstadt	6	6	6	15
7	Post SV Neustadt	6	6	6	12½
8	SV Worms 1878 III	6	6	6	12½
9	SK Altrip	6	6	6	11
10	SC 1926 Haßloch	6	6	6	10½
11	SV Worms 1878 II	6	5	7	12½
12	SC 1997 Lambsheim III	6	5	7	11½
13	SC 1997 Lambsheim II	6	5	7	11
14	SC Bad Dürkheim	6	5	7	10½
15	TSG Mutterstadt	6	5	7	10
16	SF Limburgerhof II	6	5	7	10
17	TSG Mutterstadt II	6	3	9	8

Einzelergebnisse:

Dennis Schwartz 2/6, Benjamin Küver 3/6, Mark Bendel 4,5/6, Ibrahim Halabi 5/6 (!).

Mannschaftsaufstellungen 2015/ 2016

1. Rheinland-Pfalz-Liga 2015/2016

Rang	Spielername	DWZ
1	Bruch,Jochen	2216
2	Giesen,Dieter	2139
3	Feldmann,Johannes	2150
4	Mucke,Julius	2061
5	Lambert,Andreas	2146
6	Johann,Stefan	2142
7	Junker,Reiner	2129
8	Simon,Roland	2056
9	Esswein,Karlheinz	2011
10	Gypser,Andreas,Dr.	2086

Mannschaftsführer: Andreas Lambert

1. Pfalz-Liga 2015/2016

Rang	Spielername	DWZ
1	Villing,Dieter	1981
2	Krieger,Hermann	2043
3	Kelchner,Hans	2042
4	Wetzel,Gerhard	1954
5	Böhler,Karl Heinz	1957
6	Derlich,Manfred	1867
7	Larsch,Alexander	1634
8	Ullrich,Werner	1802
9	Cerny,Jan	1760
10	Buchäckert,Jürgen	1779
11	Pham,Peter	1681

Mannschaftsführer: Jan Cerny

Bezirksliga Nord/ Ost 2015/2016

Rang	Spielername	DWZ
1	Zielenski,Horst	1894
2	Petschick,Claus	1685
3	Keßler,Thomas	1751
4	Kemper,Yannick	1650
5	Mucke,Richard	1796
6	Fischer,Reinhardt	1645
7	Zielenski,Norbert	1587
8	Larsch,Martin	1752
9	Kissel,Ralf	1518
10	Jäger,Erich	1776
11	Waszczyk,Adrian	
12	Köbsel,Martin	1429
13	Weber,Markus	1633

Mannschaftsführer: Martin Köbsel

Kreisliga 2015/2016

Rang	Spielername	DWZ
1	Schwarz,Werner	1319
2	Beyer,Thomas	1442
3	Duda,Mark,Dr.	1348
4	Schneekloth,Udo	1552
5	Rittersbacher,Horand,Dr.	1541
6	Schrank,Karl	1329
7	Sauer,Alfons	1516
8	Halabi,Ibrahim	1049
9	Göcülü,Sinan	
10	Küver,Benjamin	954
11	Küver,Bastian	
12	Bendel,Mark	1002
13	Köppke,Daniel	1103
14	Schwartz,Dennis	960

Mannschaftsführer: Werner Schwarz

Senioren Pfalzliga

Brett	Name	DWZ
1	Giesen,Dieter	2139
2	Villing,Dieter	1981
3	Esswein,Karlheinz	2011
4	Kelchner,Hans	2042
5	Krieger,Hermann	2043
6	Böhler,Karl Heinz	1957
7	Ullrich,Werner	1802
8	Jäger,Erich	1776
9	Cerny,Jan	1760
10	Petschick,Claus	1685
11	Pachl,Franz	1643
12	Hary,Werner	1640
13	Schneekloth,Udo	1552
14	Rittersbacher,Horand,Dr.	1541
15	Sauer,Alfons	1516

Mannschaftsführer: Hermann Krieger

+++ Letzte Meldung +++

Ibrahim Halabi neuer Klubmeister Jugend 2015/2016

Am Samstag, 07. November haben wir die Klubmeisterschaft der Kinder und Jugendlichen ausgetragen. In diesem Jahr wurde das Turnier nach neuem Modus an nur einem Tag statt an mehreren Dienstagen während des Trainings durchgeführt.

Das Turnier gewann der allerdings außer Konkurrenz mitspielende Yannick Kemper. Klubmeister wurde Ibrahim Halabi mit 4 Punkten aus 5 Spielen. In der U14 Wertung siegte David Frese mit 3,5 Punkten. Mädchenmeisterin ist Nina Knorr (1,5 Punkte). In der Altersgruppe U10 hatte Lukas Hettich die Nase vorne.

Endstand

	Teilnehmer	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Kemper, Yannick	5	0	0	5.0	14,5	14,5
2.	Halabi, Ibrahim	4	0	1	4.0	13,5	8,5
3.	Frese, David	3	0	2	3.0	11,5	4
4.	Küver, Benjamin	2	1	2	2,5	16,5	6,5
5.	Göcülü, Sinan	2	1	2	2,5	13	3
6.	Hettich, Lukas	2	1	2	2,5	11	3
7.	Küver, Bastian	1	2	2	2	13,5	4
8.	Knorr, Nina	1	1	3	1,5	10,5	1,5
9.	Özcelik, Ali Ömer	0	2	3	1.0	10,5	1,75
10.	Wille, Melanie	0	2	3	1.0	10,5	1,25

Auflösung der Kombinationen (S. 9)

Dr. Duda – Breitling: 1. ... Txd1+ 2. Lf1 Lxf2+ Kg2 3. Sf5!! 4. Sxc7 Se3+ 5. Kxf2 Sxg4+ und Schwarz gewinnt.

Schmid-Dr. Thurner: 1. .. De2 (aber nicht 1. ... Dd2 2. Dd8+ Txd8 3. Txd2 mit guten Remischancen) 2. Dd4 Ld3 3. Ta1 Tc2 4. Kh1 Dxf2 und Schwarz steht auf Gewinn

Goeke – Koecher: 32.... Lxb2 0–1

Koecher – Precour: 14.g5 Se8 15.f6 1–0

Lösung des Schachproblems von Franz Pacht (S. 30)

a.) 1. Td3 Se4 2. Ld4 3. Scd6 matt b.) 1. Lc5 h4 2. Td4 Se3 matt

Pfälzisches

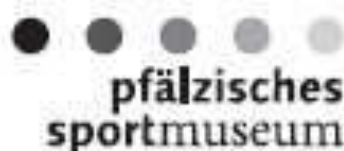
im Deutschen Schuhmuseum Hauenstein

Sportmuseum

- › Die Geschichte des Pfälzischen Sports
- › Über 300 Exponate auf 250 Quadratmetern
- › Filme, Fotos & Trophäen

Turnstraße 5
76846 Hauenstein
Öffnungszeiten
täglich von 10 – 17 Uhr

Dezember bis Februar
Mo – Fr 13 – 16 Uhr
Sa & So 10 – 16 Uhr
www.museum-hauenstein.de



Deutsches
Schuhmuseum
Hauenstein

Museum für Schuhgeschichte und Schuhtechnologie



Am Samstag, 29. August waren wir im Vitanas Senioren Centrum an der Rheinallee und haben dort mit den Senioren Schach gespielt. Alle Anwesenden aus dem Schachklub und dem Seniorencenter hatten viel Spaß und die Veranstaltung soll auf jeden Fall wiederholt werden.



In zwei Etappen haben wir 2014 und 2015 die Stühle im Schachklub durch neue ersetzt, nachdem in letzter Zeit viele alte Stühle kaputt gegangen waren.

Die Digitalisierung hält immer weiter Einzug, auch in das Leben im Schachklub. Rechts der QR Code, den man mit seiner Handykamera einlesen kann und der direkt mit der Homepage des SK Ludwigshafen verknüpft ist. Einfach mal ausprobieren!

